Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.




**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 3. September 1938 | Nr. 200

# Konrad Henlein beim Führer

## Runciman bittet um die Hilfe Adolf Hitlers?

**Prag, 2. September. Nach einer Mitteilung des Presseamtes der Sudetendeutschen Partei ist Konrad Henlein nach Berchtesgaden abgereist, um dem Führer und Reichskanzler einen Besuch abzustatten.**

**Wie die Poln. Telegr.-Agentur dazu berichtet, hätten die offiziellen britischen Stellen erklärt, daß die Fahrt Henleins nach Berchtesgaden auf Wunsch Lord Runcimans erfolgt sei. Runciman habe sich danach an Henlein mit der Bitte gewandt, ein persönliches Schreiben an den Führer mitzunehmen, in dem Lord Runciman Adolf Hitler um die Unterstützung für seine Mission bittet.**

### Lord Runciman bei Benesch

**Prag,** 2. September. Lord Runciman stattete gestern vormittag dem tschecho-slowakischen Staatspräsidenten Dr. Benesch einen Besuch ab. Die Unterhaltung dauerte über eineinhalb Stunden.

### Runciman dementiert englische und tschechische Zeitungen

**Prag,** 2. September. Das Sekretariat der Mission Lord Runcimans erklärt zu einer im Londoner „Daily Telegraph" vom 30. August abgedruckten Meldung, die das „Prager Tagblatt" vom 31. August übernommen hat, und die Informationen über das am vergangenen Sonntag auf Schloß Rothenhaus zwischen Lord Runciman, den Mitgliedern seines Stabes und Konrad Henlein geführte Gespräch enthält, daß diese Informationen, soweit es sich um Einzelheiten des Gesprächs handelt, jeder Grundlage entbehren. Die in der Meldung erwähnten Bedingungen und Umstände wurden von der Mission Lord Runcimans überhaupt nicht veröffentlicht. Alle Berichte, die diese Unterredung betreffen, müssen mit Mißtrauen aufgenommen werden.

### Sitzung des Politischen Ausschusses der SdP.

**Prag,** 2. September. Wie die Presseabteilung der Sudetendeutschen Partei mitteilt, fand am Donnerstag nachmittag in Prag unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, des Abgeordneten K. H. Frank, eine zweistündige Sitzung des Politischen Ausschusses der SdP. statt. Es wurde die politische Lage eingehend erörtert und die notwendigen Beschlüsse gefaßt. Die Haltung und die Arbeitsweise der mit der Führung der Gespräche und Verhandlungen mit den Regierungsstellen und der englischen Mission beauftragten Delegation wurde einhellig gebilligt.

### Haß und wieder Haß!

**Gablonz,** 2. September. Die Staatspolizei in Gablonz hat mit sofortiger Wirksamkeit für das gesamte Gebiet der Gablonzer Polizeidirektion verboten, Bilder und Karten von Adolf Hitler und den führenden Männern Deutschlands auszustellen, ebenso Bildwerke mit dem Bilde des Führers und Karten vom Obersalzberg sowie alle Bilder, die irgendwie mit dem Führer in Zusammenhang stehen.

Der Erlaß sieht Strafen von 10 bis zu 15 000 Tschechenkronen oder Arreststrafen von 2 Stunden bis zu 14 Tagen vor. Begründet wird die Anordnung damit, daß die „Ruhe und Ordnung gestört werden könnte" (!). Es ist in diesem Zusammenhang recht bezeichnend, daß in tschechischen und marxistischen Buchhandlungen häufig Bilder von Stalin zu sehen sind.

# Polnisch-englische Gespräche über die Tschecho-Slowakei

## Alles ist von der Lösung der sudetendeutschen Frage abhängig

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

**Warschau,** 2. September. Einige polnische Blätter berichten in großer Aufmachung, daß englisch-polnische Gespräche über die Haltung Polens gegenüber der tschechischen Krise begonnen hätten. Der polnische Geschäftsträger Jazdzewski wurde, wie „J. K. C." berichtet, von dem englischen Außenminister Lord Halifax empfangen, der ihm erklärte, daß England eine Zusammenarbeit mit Polen auf allen Gebieten wünsche, die die Arbeit des Friedens in Europa betreffen. Lord Halifax soll hinzugefügt haben, **daß die Prager Regierung bereit sei, die Frage der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei nach denselben Grundsätzen zu regeln wie die sudetendeutsche Frage.** In politischen Kreisen soll, wie der „J. K. C." weiter berichtet, dieser Unterredung besondere Bedeutung beigelegt werden. Es wird erwartet, daß die englisch-polnischen Gespräche in den nächsten Tagen wieder beginnen, sobald die beiden Geschäftsträger, die auf Urlaub weilen, nach London oder nach Warschau zurückgekehrt sind. Der „Goniec" macht darauf aufmerksam, daß der englische Geschäftsträger in Warschau, Norton, mit Außenminister Beck dieser Tage eine Unterhaltung über die innere Lage geführt habe, und daß auch die Vertreter Frankreichs und der Sowjets in den letzten Tagen im Warschauer Außenministerium vorsprachen. Die Gespräche würden während der Ligatagung in Genf fortgesetzt werden, wo sich Außenminister Beck mit Lord Halifax und Außenminister Bonnet treffen werden.

**Wie wir von unterrichteter polnischer Seite erfahren, sind tatsächlich Verhandlungen zwischen England und Polen im Gange. Ueber den Inhalt kann jedoch noch nichts gesagt werden. Ob Außenminister Beck, der ziemlich überraschend von seinem Urlaub zurückkehrte und in diesen Tagen häufig Besuche der Vertreter verschiedener Mächte empfing, an der nächsten Liga-Tagung teilnehmen wird, ist noch unbestimmt.** Was die polnische Auffassung zur Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei betrifft, so ist sie, wie betont wird, hinreichend bekannt. **Polen fordert für die polnische Volksgruppe die gleichen Rechte, die andere Völker des Staates erhalten.** Dabei ist noch zu berichten, daß die tschechischen Polen ihrerseits ein Autonomie-Programm aufgestellt haben, das in Polen warme Unterstützung findet. Der polnische Standpunkt entspricht etwa dem ungarischen, d. h. man macht zunächst alles von der Lösung der sudetendeutschen Frage abhängig. Im übrigen versichert Polen, daß es immer für die Erhaltung des Friedens eintrete. Darüber hat sich erst vor kurzem der „Expreß Poranny" ausgesprochen.

Die Richtung der englisch-polnischen Gespräche wird auch erkenntlich durch einen Artikel des diplomatischen Korrespondenten der „Times", über den „Pat" folgenden Auszug verbreitet: „Die polnische Minderheit im tschechischen Gebiet schaffe ein besonderes polnisches Interesse für das tschechische Problem, unabhängig von den Interessen, die Polen auf Grund seiner Stellung und seiner Einflüsse in Osteuropa besitze. Ueber die polnische und ungarische Minderheit ist bisher wenig gesprochen worden, aber es wird in London angenommen, daß die Rechte, welche den Sudetendeutschen zuerkannt würden, den anderen Minderheiten nicht abgesprochen werden können, wenn sie sie fordern. Die Frage wird in den Mutterländern sehr aufmerksam verfolgt, allerdings außerordentlich maßvoll behandelt.

# Jahrelang in zermürbender Einzelhaft!

## Unbekannte Märtyrer des Deutschtums in tschechischen Kerkern
## Ein Offener Brief des „Angriff" an Lord Runciman

**Berlin,** 2. September. In Form eines Offenen Briefes an Lord Runciman veröffentlicht der „Angriff" einen erschütternden Bericht über die furchtbaren Leiden, die sudetendeutsche Menschen, deren einzigstes „Verbrechen" darin besteht, ihrem Volkstum die Treue zu halten, in den Kerkern der sich immer so humanitär gebärdenden tschechoslowakischen Republik auszustehen haben.

**Während die kriminellen Verbrecher — Raubmörder, Einbrecher und Diebe — in geräumigen Mehrmannzellen ein beschauliches Leben führen oder mit gesunder Landarbeit beschäftigt werden, werden Sudetendeutsche, die aus den nichtigsten Anlässen mit der tschechischen Gesetzesmaschinerie in Konflikt gerieten, jahrelang in zermürbender Einzelhaft gehalten, die den Willen und den Geist dieser deutschen Menschen für immer brechen soll. Dabei wird es keinem Besucher einer der tschechischen Strafanstalten gelingen, zu diesen Unglücklichen vorzudringen, denn man wird ihm mit aalglatter Höflichkeit nur das einigermaßen erträglich eingerichtete Staatsgefängnis mit seinen leeren Zellen zeigen und dreist behaupten, daß es überhaupt keine politischen Häftlinge gebe (!).**

Ueber die Art der „Verbrechen", die die bedauernswerten Opfer der tschechischen Willkürjustiz in die düsteren Kerkerzellen der Strafanstalten Bory bei Pilsen, Pankraz bei Prag und der anderen Strafanstalten des Landes brachte, heißt es dann wörtlich:

Um Exempel zu statuieren, verurteilten sogenannte tschechische Gerichtshöfe auf Geheiß militärische Stellen sudetendeutsche Menschen: Die Sudetendeutschen sollten durch diese Mittel brachialster Gewalt eingeschüchtert und gezwungen werden, sich artfeindlichen Doktrinen, volksfremden Bütteln und verräterischen Separatisten zu unterwerfen!

Es wurden verurteilt: Männer, die, um ihr eigenes und das Leben der ihnen anvertrauten Kameraden zu schützen, vor der Willkür bewaffneter marxistischer Banditen, aus Gründen persönlicher Notwehr gezwungen waren, Abwehr- und Schutzformationen zu bilden, wegen angeblicher Anschläge gegen die tschechoslowakische Republik!

Es wurden verurteilt: Männer, bei denen man eine Zeitschrift fand, die sie während ihrer Dienstzeit beim tschechischen Militär kaufen mußten, wegen angeblich versuchter Spionage!

Es wurden verurteilt: Sudetendeutsche, die von Bekannten im Reich einen Brief erhalten hatten, wegen angeblicher Verbindung mit fremden staatsfeindlichen Faktoren!

**Ins Endlose ließen sich die Beispiele fortsetzen: Erschütternde Dokumente einer rechtlosen Zeit für Millionen deutscher Menschen! Hinter verschlossenen Türen wurden die Prozesse abgewickelt und in letzter Zeit nicht einmal mehr ein Verteidiger zugelassen.**

Der „Angriff" fordert Lord Runciman in dem Offenen Brief auf, angesichts dieser unglaublichen Zustände den Untersuchungsgefängnissen und Strafanstalten der Tschechoslowakei einen Besuch abzustatten, um das wahre Gesicht dieses Staates kennenzulernen, der seine betont zur Schau getragene „Zivilisation" nur als Maske mißbraucht, um seinen satanischen Haß gegen alles Deutsche zu verbergen.

# Handelsminister Roman schwer erkrankt

**Industrie- und Handelsminister Roman ist erkrankt. Wie bekanntgegeben wird, erweist sich sein Herzleiden als so schwer, daß mit der Rückkehr des Ministers in sein Amt für längere Zeit nicht zu rechnen ist. Vorläufig wird einer der Staatssekretäre des Ministeriums die Führung dieser Behörde und ihre Vertretung im Kabinett übernehmen.**

**Eine Neubesetzung dieses Ministerpostens dürfte erst erfolgen, wenn die Aerzte sich darüber ausgesprochen haben, ob und wann die Rückkehr des bisherigen Handelsministers, der erst im 46. Lebensjahr steht, in sein Amt erfolgen kann.**

# Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa

## Gleichgerichtete Arbeitsgemeinschaft — Notwendigkeit völkischer Selbstverwaltung unterstrichen

**Reval, 2. September. Die diesjährige Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa fand am 30.—31. August in Reval statt. Da der Präsident des Verbandes, Konrad Henlein, an der Teilnahme verhindert war, wurde die Tagung vom Vizepräsidenten Dr. Kohnert, dem Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung, Bromberg, geleitet. Vertreten waren Abgeordnete der deutschen Volksgruppen in Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, der Tschecho-Slowakei und Ungarn. Auf der Tagung wurde folgende Entschließung angenommen:**

**„Die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa stellt fest, daß die Lage der einzelnen deutschen Volksgruppen und die Voraussetzungen für ihr volkseigenes Leben so unterschiedlich und zum Teil so schwierig ist wie kaum je zuvor. Trotz dieser von den Volksgruppen unabhängigen Unterschiede bleiben die Grundsätze zu ihrer Arbeit gleichgerichtet. In diesem Zusammenhange betont die Jahrestagung mit besonderem Nachdruck die Notwendigkeit völkischer Selbstverwaltung, weil sie überzeugt ist, daß nur auf diesem Wege bestehende Schwierigkeiten zu überwinden sind und eine gebührende Befriedung der Völkerbeziehungen erreicht werden kann. Unverrückbares Ziel aber bleibe trotz vielfacher Enttäuschungen ein befriedigendes Zusammenarbeiten der deutschen Volksgruppen mit ihren staatsführenden Völkern.**

## Das Erntedankfest auf dem Bückeberg

**Hannover, 2. September** In den Vormittagsstunden des Donnerstag fand unter Leitung von Ministerialdirektor Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Hotel „Ernst August“ in Hannover eine Besprechung sämtlicher Leiter der Reichspropagandaämter des ganzen Reiches statt, zu der auch mehrere Referenten aus dem Ministerium erschienen waren.

Bei dieser Besprechung wurden grundlegend die vorbereitenden Maßnahmen für das Erntedankfest des deutschen Volkes, das am 2. Oktober auf dem Bückeberg gefeiert werden soll, behandelt. Gleichzeitig wurde auch die Frage der Sonderzüge besprochen. Nach dieser Sitzung steht heute fest, daß bereits 193 Sonderzüge gestellt werden müssen, ohne die dazu kommenden Züge für die Absperrmannschaft und die Züge aus der Ostmark.

## „Sabotage“ überall

### Immer neue Trotzkisten-Prozesse in Sowjet-Rußland

**London, 2. September.** Wie der Rigaer Korrespondent der „Times“ meldet, will Moskau schon wieder eine neue trotzkistische Organisation entdeckt haben, die im Auftrage des Geheimdienstes einer ausländischen Macht Sabotageakte in den Donez-Kohlenbergwerken versucht haben soll. Die GPU hat eine Reihe von Direktoren und Ingenieuren der Bergwerke als Leiter dieser Sabotagegruppe verhaftet. Die Verhafteten sollen angeblich „freiwillig“ gestanden haben, daß sie verschiedene Verbrechen begangen hätten.

Der Rigaer Korrespondent der „Times“ fügt hinzu, daß es nicht klar sei, ob diesen Verhafteten bereits ein Verfahren gemacht sei oder nicht. Die Sowjetregierung verhindere, daß Provinzzeitungen, die Nachrichten über irgendwelche derartige Verfahren enthielten, über ihr eigentliches Gebiet hinaus verbreitet würden und somit auch Ausländern zugänglich würden.

Wie „Expreß Poranny“ meldet, sind vier Mitarbeiter des Kiewer Rundfunks unter dem Vorwurf der Sabotage verhaftet worden. Ihnen wird vorgeworfen, daß sie für die Nichtveröffentlichung wichtiger Beschlüsse der Moskauer Regierung durch den Rundfunk verantwortlich sind. Infolge der Verhaftung der vier Rundfunkangestellten sei der Kiewer Sender seit einigen Tagen nicht in der Lage, den Nachrichtendienst zu versehen.

## Die englische Brandfackel in Palästina

### Wieder mehrere Araber-Häuser eingeäschert

**Jerusalem, 2. September.** Der Zugverkehr in Palästina erfährt ab Donnerstag eine erhebliche Einschränkung, die anscheinend auf die allgemeine Unsicherheit und auf die in der letzten Zeit immer häufiger durchgeführten Anschläge auf Bahnstrecken zurückzuführen ist.

Im Bezirk Ramleh auf der Strecke Jaffa—Jerusalem waren auch am Donnerstag wieder mehrere Zwischenfälle zu verzeichnen. So wurden zwei Pumphäuser zerstört, mehrere Siedlungen beschossen, Obstbäume umgehauen und Lagerschuppen erbrochen.

Andererseits wurden vom englischen Militär in dem arabischen Dorf Quabab in der Nähe von Ramleh mehrere Häuser in Brand gesteckt bzw. in die Luft gesprengt.

Ein weiterer Zwischenfall spielte sich in Jaffa ab, wo in die arabische „Ottoman-Bank“ fünfzehn Einbrecher, vermutlich Juden, mit vorgehaltenen Revolvern eindrangen und die Oeffnung der Kassenschränke forderten. Die arabischen Wächter ließen sich jedoch nicht einschüchtern, sondern eröffneten das Feuer, worauf sich die Juden unter heftigen aber so nervösen Schießereien zurückzogen, daß in der Bank niemand getroffen wurde.

## Die Verlustliste in Palästina

### In einem Monat 549 Tode und Verwundete

**Jerusalem, 2. September.** Wie ernst die Lage in Palästina ist, zeigt die soeben veröffentlichte Verlustliste. Die Bilanz des abgelaufenen Monats weist 549 Tote und Verwundete der ständigen Unruhen und Auseinandersetzungen aus. Getötet wurden 185 arabische Freischärler, 39 Juden, 15 englische Soldaten, ferner zwei Angehörige der englischen Polizei, ein hoher englischer Beamter sowie sechs Neutrale. In der gleichen Zeit wurden 151 Araber verwundet, von denen acht inzwischen gestorben sind. Verwundungen erlitten 119 Juden, von denen neun ihren Verletzungen erlegen sind, weiter 25 Soldaten, vier Polizisten und zwei Neutrale.

Von dem Militärgericht in Haifa ist heute wieder ein Todesurteil ausgesprochen worden. Wegen Waffentragens und Besitz von Munition wurde ein arabischer Freiheitskämpfer zum Tode verurteilt.

## Neuer Chef der britischen Militärmission in Aegypten

**Kairo, 1. September.** Oberst Gordon Nevil MacReday wird als Nachfolger General Cornwalls von Oktober ab zum Chef der britischen Militärmission in Aegypten ernannt.

# Sowjetspanien — die Verbrecherinsel Amerikas

### USA-Polizei von der roten Werbung begeistert — Ein einleuchtender Gesichtspunkt

**Bilbao, 2. September.** Nach Aussagen einer soeben in Burgos aus Amerika eingetroffenen gutunterrichteten Persönlichkeit nimmt die Freiwilligenwerbung für Rotspanien in den Städten der Vereinigten Staaten ständig zu. Die Werbezentrale in New York unterhält Zweigstellen in Detroit, Boston, Chicago und New Orleans. **Die Polizei der Vereinigten Staaten stehe der Werbung durchaus freundlich gegenüber, da sie sie als unschätzbares Hilfsmittel betrachte, das Gesindel, arbeitsscheue Elemente und Verbrecher nach Rotspanien abzuschieben.**

Die Zeitung „Diario Vasco“ schreibt zu dieser Mitteilung, die Polizei der Vereinigten Staaten, die außerstande ist, der Gangsterplage Herr zu werden, bemerkt mit Frohlocken, wie das Gesindel freiwillig nach Rotspanien abrückt und baut den fliehenden Schmarotzern goldene Brücken. Wäre der Krieg in Spanien früher ausgebrochen, so wäre das Lindbergh-Baby heute noch am Leben und die Liste der Einbrüche wäre geringer gewesen. Die rote Front in Spanien ist das große Sammelbecken der internationalen Verbrecherwelt. Indessen sollte Amerika nicht versuchen, diese Nützlichkeitsmaßnahme mit schönen Worten wie „Verteidigung der Demokratie“ zu tarnen oder gar von Neutralität und Einmischung zu sprechen.

### Rote Hilfe soll helfen

**Bilbao, 2. September.** Einer Erklärung des Mitgliedes der „roten Regierung“ del Vayo zufolge sieht man sich in sowjet-spanischen Kreisen gezwungen, die Arbeiten des vor kurzem geschaffenen Ausschusses zur Verstärkung der Auslandshilfe für Rotspanien mit allen Mitteln zu beschleunigen und zu fördern. Der Ausschuß soll dem „Außenministerium“ angegliedert werden. Die sowjetspanischen Vertreter im Ausland haben bereits Anweisungen über die einzuschlagenden Werbemethoden erhalten.

In Barcelona sind mehrere Personen verhaftet worden, bei denen Flugschriften aufgefunden worden sind, die von nationalspanischen Flugzeugen abgeworfen waren.

### Rotspanien braucht Waffen

Wie bekannt wird, ist der ehemalige rote „Innenminister“ und jetzige „Unterstaatssekretär“ für Rüstungswesen Zugazagoitia ins Ausland gereist. In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß er den Auftrag hat, in großen Mengen Tanks und Flugzeuge „im Auslande“ aufzukaufen. Zu seinem Stellvertreter wurde ein gewisser Otero ernannt.

### Verschärfung des Terrorregiments in Barcelona

Eine Meldung aus Barcelona besagt, daß das Terrorregiment in der Stadt wieder stark zugenommen habe. Die sogenannten Sicherheitsorgane ständen den sich einander bekämpfenden Gruppen machtlos gegenüber. Bezeichnend sei in diesem Zusammenhang, daß an der letzten Sitzung des Bolschewistenausschusses die „Minister“ für Inneres, Justiz und Landwirtschaft nicht teilgenommen hätten, was als Zeichen neuer Differenzen innerhalb der bolschewistischen Gewalthaber ausgelegt werde. Der Innenkommissar wage es nicht mehr, öffentlich aufzutreten, da er bei seinen Kollegen in Ungnade gefallen sei.

**Weiter wird aus Barcelona bekannt, daß in dem berüchtigten Montjuich-Gefängnis erneut an einem einzigen Tage 126 Gefangene hingemordet worden seien, darunter wieder mehrere Frauen.**

### 210 113 Kriegsgefangene in Nationalspanien

Amtlich wird bekanntgegeben, daß sich mit dem 7. August als Stichtag 210 113 Kriegsgefangene im nationalspanischen Gebiet befunden haben. 37 774 dieser Kriegsgefangenen ist noch nicht der Prozeß gemacht worden, 20 160 wurden auf verschiedene Konzentrationslager verteilt und über 14 000 in sog. Erziehungslagern untergebracht. 3416 der Kriegsgefangenen wurden wegen begangener Verbrechen abgeurteilt und 134 335 in Freiheit gesetzt.

# 200 000 Chinesen eingeschlossen

### Der Verlauf der Schlacht am Luschanberg — Vormarsch an allen Kampfabschnitten

**Schanghai, 2. September.** Die Schlacht am Luschanberg südlich von Kiukiang nahm, dem amtlichen japanischen Bericht zufolge, einen überaus günstigen Verlauf. **Die Einkreisungsbewegung von beiden Flanken aus wurde nunmehr durchgeführt, so daß die chinesischen Truppen, die westlich des Luschanberges standen, eingeschlossen und von den übrigen chinesischen Verbänden abgeschnitten wurden. Die Japaner schätzen die Zahl der eingeschlossenen chinesischen Truppen auf 200 000 Mann.** Die zur Entsetzung der Eingeschlossenen heranmarschierenden chinesischen Abteilungen wurden von japanischen Armeefliegern angegriffen. Die Flugzeuge bekamen 15 Klm. nördlich von Teian etwa 5000 Chinesen zu fassen und belegten sie sehr schwer mit Maschinengewehrfeuer und Bomben.

Auch an den übrigen Abschnitten errang die japanische Mittelchina-Armee weitere Fortschritte. Nordwestlich von Juichang nähern sich die Japaner der Stadt Matau am Yangtse-Südufer. Nördlich des Yangtse rücken die japanischen Truppen von Hwangmei aus auf der Autostraße nach Hankau vorwärts. Sie stehen zurzeit auf dem halben Wege zwischen Hwangmei und Kwangtsi. Im Gefechtsabschnitt nördlich des Tatiehmassivs wurde der japanische Vormarsch westlich von Liuan und Hwoschan fortgesetzt. Die japanische Mitte steht dort 25 Klm. westlich von Liuan auf dem halben Wege zwischen Liuan und Yehkiatsi. Der linke Flügel steht in Anlehnung an die Nordhügel des Tatiehmassivs, der rechte Flügel befindet sich in Hungkiatsi an einer weiter nördlich gelegenen Straße. Die japanische Marine auf dem Yangtse nahe Matau ist in Tätigkeit, sie beschießt die chinesischen Uferstellungen und räumt die Flußminen. Auf die chinesischen Linien westlich von Juichang werden Luftangriffe unternommen.

## Japanischer Vizeadmiral bei einem Frontflug abgestürzt

**Tokio, 2. September.** Das Marineministerium teilt mit, daß Vizeadmiral Kato und drei höhere Marineoffiziere bei einem Flugzeugabsturz in China getötet worden sind. Der Vizeadmiral hat mit seiner Begleitung einen Flug an die Front unternommen. Bei der Rückkehr stürzte das Flugzeug infolge Motorschadens 40 Kilometer südwestlich von Anking im chinesischen Operationsgelände ab. Die Toten wurden von Abteilungen der japanischen Marine geborgen.

## Doch ein Auto

Es stellt sich heraus, daß die Agenturmeldung, Generalfeldmarschall Göring habe dem polnischen Staatspräsidenten ein Jagdflugzeug zum Geschenk gemacht, nicht den Tatsachen entspricht, da es sich um ein Jagdautomobil handelt.

Die Uebergabe des Jagdautomobils hat im Jagdschloß Spala stattgefunden. Es handelt sich um ein schönes Mercedes-Kabriolett, das als Spezialausführung besonders geländegängig gebaut ist und Vierradantrieb sowie Rückwärtssteuerung besitzt. Die Mercedes-Werke hatten einen Fahrer entsandt, der den Wagen vorführte.

## Jüdische Weltjugendkonferenz in Bielitz

**Warschau, 2. September.** (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Pat“ findet in der Zeit vom 10. bis 17. September in Bielitz die Weltkonferenz der jüdischen Jugendorganisation Brith-Trumpeldor statt. Es handelt sich hierbei um einen nach militärischem Muster organisierten Verband, der sich den kampfmäßigen Einsatz für die zionistischen Ziele zur Aufgabe gemacht hat. Auf dieser Konferenz wird der Präsident der neuen internationalen zionistischen Organisation, Wlodzimierz Zaboczyński, anwesend sein. Es werden aus der ganzen Welt etwa 200 Abgeordnete erwartet, darunter auch aus Palästina. Zaboczyński ist bekanntlich seit längerer Zeit in der ganzen Welt als Vorkämpfer des Gedankens einer Auseinandersetzung des Judentums mit den Arabern um den endgültigen Besitz Palästinas bekannt geworden.

# Wir wollen deutsche Schulen!

### Die Hultschiner fordern ihr Recht — Erschütternde Kundgebungen in Troppau — Tschechische Polizei gegen wehrlose Frauen und Kinder — Sudetendeutscher Protest beim Prager Schulminister

**Prag, 2. September.** **In Troppau kam es Donnerstag vormittag zu bewegten Szenen, als deutsche Eltern aus dem durch das Versailler Schanddiktat unter die Willkürherrschaft der Tschechen geratenen Hultschiner Ländchen mit über 2000 Kindern hier erschienen, um die Kinder den deutschen Schulen zuzuführen, in die sie sie hatten einschreiben lassen. In der ganzen Stadt sah man Gruppen von Eltern mit den Kindern von einer Schule zur andern ziehen, immer wieder in der Hoffnung, daß die Kinder doch noch in irgendeine Anstalt aufgenommen werden dürften. Leider aber waren die Schulleitungen gezwungen, den Eltern mitzuteilen, daß auf Grund der Weisung des Landesschulrats die Aufnahme der Kinder verweigert werden muß.** Viele der Eltern weinten, ebenso die verzweifelten Kinder. Von den Schulen begaben sich die Eltern mit ihren Kindern zum Ortsschulrat. In kürzester Zeit war der geräumige Hof des Rathauses in Troppau mit verzweifelten Menschen überfüllt, die Hilfe verlangten.

Der Bürgermeister-Stellvertreter Emil Beier bemühte sich, die erregte Menge zu beruhigen.

Vom Ortsschulrat zogen die Hultschiner dann vor das Kanzleigebäude der Sudetendeutschen Partei am Republik-Platz wo sie in Sprechchören ihrer Forderung nach deutschen Schulen Ausdruck gaben.

**Daraufhin erschien ein überfüllter Autobus der Staatspolizei, der die Hultschiner gegen die Jaktarer-Tor-Gasse zu abdrängte.**

Immer wieder erschollen die Rufe: „Wir wollen deutsche Schulen! Gebt uns deutsche Schulen in unserem Orte!“

Die Polizei versuchte nun, die Menge abzudrängen, wobei es immer wieder herzzerreißende Szenen gab, weil die Mütter nicht einsehen wollten, warum man gegen sie, die doch nur ihren Kindern den deutschen Unterricht sichern wollten, mit Polizeigewalt vorgehe. Die Szenen verstärkten sich dann am Niederring, wo die Autobusse standen, mit denen die Hultschiner in Troppau eingetroffen waren und an denen die Polizei die Menge vorbeidrängen wollte, was begreiflicherweise die Erregung noch steigerte. Da die Gendarmerie den Autobesitzern im Hultschiner Ländchen untersagt hatte, die Hultschiner aus Troppau wieder abzuholen, veranlaßten Vizebürgermeister Beier und der sudetendeutsche Abgeordnete Dr. Luschke bei ihrer Vorsprache auf der Polizeidirektion, daß den Kindern wenigstens die Heimfahrt mit der Bahn ermöglicht werde. Viele Eltern waren allerdings gezwungen, den Weg zu Fuß anzutreten, und so sah man den ganzen Nachmittag hindurch auf den Straßen ins Hultschiner Ländchen vielfach Gruppen von verweinten Müttern mit ihren Kindern an der Hand, die in strömendem Regen heimwärts strebten.

Die Vertreter der Sudetendeutschen Partei haben sofort bei allen verantwortlichen Stellen, so auch beim Prager Schulminister Dr. Franke, interveniert, damit diese unmöglichen Zustände **endgültig beseitigt werden und den Deutschen im Hultschiner Gebiet das ihnen zustehende Recht nicht mehr länger vorenthalten wird.**

# Kommunisten gegen Daladier

### Schwere Zusammenstöße im Heeresausschuß der Kammer

**Paris, 2. September.** Die neue Sitzung des Heeresausschusses der Kammer hat zu einem sehr scharfen Zusammenstoß zwischen dem Ministerpräsidenten Daladier und einem kommunistischen Mitglied des Ausschusses geführt. Zu Beginn wies der Ministerpräsident auf den Ernst der internationalen Lage hin und sprach sein unbeschränktes Vertrauen in die französische Armee aus, die für jede Möglichkeit bereit sei. Darauf beschäftigte er sich mit dem gegenwärtigen Stand der Rüstungsherstellung in Frankreich und verlangte, daß sie unbedingt beschleunigt werden müsse. Sobald er dabei von der Anpassung des Gesetzes über die Vierzigstundenwoche an die Notwendigkeit der Lage sprach, machten ihm die kommunistischen Vertreter heftige Opposition. **Als der Kommunist Cornavin von dem Ministerpräsidenten forderte, daß die französische Regierung an das Reich in der tschecho-slowakischen Frage eine „drohende Note“ schicken solle, erwiderte Ministerpräsident Daladier mit äußerster Schärfe, er habe keine Lust, den Don Quichote zu spielen.** Er finde es unerhört, daß gerade diejenigen ihn dazu treiben wollten, die ihm die zusätzlichen Arbeitsstunden für die nationale Verteidigung verweigerten. (Siehe auch den Bericht im heutigen Wirtschaftsteil.)

# Mussolini-Pokal für den Olympia-Film

## Großer Erfolg Deutschlands auf der Filmkunstschau in Venedig

**Venedig. Deutschland konnte auf der Internationalen Filmkunstschau in Venedig, wie der DKK-Berichterstatter meldet, einen außerordentlichen Erfolg erringen. Es wurden ihm bei der Preisverteilung zwei Pokale, vier Medaillen und zwei Kurzfilm-Preise zugesprochen. Der Olympia-Film Leni Riesenstahls wurde mit dem Mussolini-Pokal ausgezeichnet. Der Film „Heimat" erhielt den Pokal des Ministeriums für nationale Erziehung. Der Ufafilm „Urlaub auf Ehrenwort" erhielt eine Medaille, wobei im Protokoll besonders lobend das ausgezeichnete Thema und dessen Behandlung erwähnt wurde. Der Film „Fahrendes Volk" wurde für seine künstlerische Gesamtleistung mit einer Medaille ausgezeichnet. Auch der „Mustergatte" erhielt wegen der schauspielerischen Leistung Heinz Rühmanns eine Medaille.**

**Von den deutschen Dokumentarfilmen wurde der „Bienenstaat" als bester wissenschaftlicher und Lehr-Film mit einem Kurzfilm-Preis ausgezeichnet. Ebenfalls einen Kurzfilm-Preis erhielt die Ufa für die beste Wochenschau. Der Ufa-Kulturfilm „Natur und Technik" erhielt für die Gesamtleistung eine Medaille.**

Italien erhielt für den Film „Der Flieger Luciano Serra" ebenfalls wie der deutsche Olympia-Film den Mussolini-Pokal. Der „Verdi-Film" wurde mit dem Pokal der Faschistischen Partei ausgezeichnet. Als bester italienischer wissenschaftlicher Film erhielt der Dokumentarfilm „Eine Welt der Wunder" einen Kurzfilm-Preis. Ferner wurde auch der Film über die Augustus-Ausstellung mit einem Kurzfilm-Preis ausgezeichnet. Einen Preis für den besten Kurzspielfilm erhielt der Film „Puccini". „Ein Mann wurde geraubt" erhielt mit Rücksicht auf die Darstellung eine Medaille. Eine weitere Medaille trug Italien wegen der technischen Leistung des Films „Unter dem Kreuz des Südens" davon.

Den Vereinigten Staaten wurde mit Rücksicht auf die besonderen technischen und künstlerischen Eigenschaften, die sich mit den anderen Filmen nicht vergleichen lassen, für den farbigen Trickfilm von Walt Disney „Schneewittchen und die sieben Zwerge" der Große Kunstpreis der Filmkunstschau zuerkannt. Der Farbenfilm „Tom Sawyers Abenteuer" wurde mit dem Pokal der Faschistischen Partei ausgezeichnet. Den Volpi-Pokal erhielt die Schauspielerin Norma Shearer in dem Film „Marie Antoinette". Kurzfilmpreise erhielt Amerika für den Film „The River", den Trickfilm „Sindbad der Seefahrer" und „Ali Baba und die 40 Räuber". Mit Medaillen wurden folgende amerikanische Filme ausgezeichnet: „Jezebell" für die künstlerische Gesamtleistung, „Vivacious Lady" ebenfalls für die künstlerische Gesamtleistung, „The Rage of Paris" für die schauspielerische Leistung von Danielle Darrieux und Goldwyns „Follies" für die technische Leistung.

Frankreich erhielt für den Film „Gefängnis ohne Gitter" den Pokal des Ministeriums für Volkskultur, ferner den Pokal des Internationalen Preisrichterausschusses für die Auswahl seiner nach Venedig entsandten Filme. Mit Kurzfilmpreisen wurden die französischen Filme „Der englische Königsbesuch in Frankreich" und der Kurzspielfilm „Karakorum" ausgezeichnet. Der Film „Quai des Brumes" erhielt wegen seiner Regieleistung (Carnait) und der Farbenfilm „Rubens" für seine technische Leistung eine Medaille.

England: Der Schauspieler Leslie Howard wurde im Film „Pygmalion" mit einem Volpi-Pokal ausgezeichnet. Ein Pokal der Stadt Venedig wurde dem Film „Die Trommel" zugesprochen. Die Wochenschau „Film des Jahres" der British Gaumont erhielt einen Kurzfilmpreis. Eine Medaille fiel auf das Drehbuch des Filmes „Break the News".

Die Tschechoslowakei trug für den Film „Die Kuttenberger Jungferngilde" den Pokal des Luce-Institutes davon.

Ungarn errang für den Spielfilm „St. Stephan" einen Kurzfilmpreis und eine Medaille für die künstlerische Gesamtleistung des Dokumentarfilmes „Jagd in Ungarn".

Mexiko erhielt für den Spielfilm „Alla en al Rancho grande" eine Medaille.

Die japanische Filmkunst erhielt für den Kriegsfilm „Die Patrouille" einen Pokal des Ministeriums für Volkskultur.

Medaillen erhielten noch folgende Länder: Schweden für den Film „Ein Frauenantlitz", die Schweiz für den von dem deutschen Regisseur Curt Oertel-Berlin hergestellten Film „Michelangelo", Belgien für den Film „Themes de Inspiration", Holland für einen Kulturfilm über die Niederlande und Polen für den Film „Der Genius der Bühne".

**Im Anschluß an die Sitzung des Preisrichterausschusses würdigte der Präsident der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Lehnich, vor den deutschen Pressevertretern die außerordentlichen Erfolge, die Deutschland in diesem Jahre wieder in Venedig erringen konnte. Mit zwei Pokalen, zwei Kurzfilmpreisen und vier Medaillen marschiert Deutschland wiederum an der Spitze. Die höchste Auszeichnung, die die Filmkunstschau zu vergeben hat, wurde Leni Riesenstahls „Olympia-Film" zuerkannt. Hierbei ist zu bemerken, daß Deutschland diese hohe Auszeichnung auch vor 2 Jahren für den Trenker-Film „Der Kaiser von Kalifornien" erringen konnte. Aus dem Ergebnis läßt sich erkennen, daß Deutschland mit seiner Filmkunst weiter an der Spitze marschiert. Die großen Leistungen des deutschen Filmes werden auch von den anderen Nationen unbestritten anerkannt.**

# Eine schreckensreiche Nacht in Glatz

## Anderthalb Meter hohe Flutwellen in den Straßen der Stadt
## Verwüstungen der Neiße in der Grafschaft Glatz

**Glatz.** Glatz und das Neissetal erlebten eine schreckensreiche Nacht vom Donnerstag zum Freitag. Gegen Mitternacht erreichten die Fluten der Neisse in Glatz ihren höchsten Stand. **Mit weit hörbarem Rauschen schoß das Wasser durch die Straßen der unteren Stadt. Von allen Seiten der gefährdeten Stadtteile trafen unaufhörlich Hilferufe der verängstigten Bewohner gefährdeter Häuser ein, ohne daß es dem Katastrophenschutz möglich war, an allen Stellen gleichzeitig Hilfe zu bringen.** Die reißende Strömung verhinderte jeden Versuch, die Hausbewohner, die in einem der Häuser zwischen der Neiße und dem Mühlgraben ringsum von Wasser eingeschlossen waren, in Sicherheit zu bringen. Sie retteten sich in die oberen Stockwerke und gaben hin und wieder Lichtsignale zum Zeichen, daß sie noch wohlauf waren.

Furchtbar wütete das Wasser auf dem Roßmarkt gegenüber der Minoriten-Kirche, wo die Kirche und drei Häuser stundenlang einen unerhört starken Druck der anderthalb Meter hohen Fluten auszuhalten hatten. **Als die Hausbewohner, die sich bald in die oberen Stockwerke gerettet hatten, beobachteten, daß das mittlere der Häuser vom Wasser unterspült wurde, gelang es ihnen, durch die Bodenräume nach dem Dachgeschoß des Nachbargrundstücks zu kommen. Gegen 1.30 Uhr stürzte das unterspülte Haus mit gewaltigem Getöse in sich zusammen, glücklicherweise ohne daß hierbei Menschenleben zu Schaden kamen.** Im Schein der Fackeln gelang es der Feuerwehr, unterstützt durch die Wehrmacht, in mühevoller Arbeit eine große Schiebeleiter aufzustellen. Ueber die Leiter wurden dann die Bewohner der drei Häuser aus der Gefahr, die ein weiterer Hauseinsturz bringen konnte, in Sicherheit gebracht. Auch aus vier Häusern in der Roßstraße holte die Feuerwehr die Einwohner mit Schlauchbooten und langen Leitern heraus. **Wehrmacht, Feuerwehr und die Mannschaften der eingesetzten Formationen, die teils bis zur Brust in der Strömung standen oder auf den Dächern entlang kletterten, zeigten hier manche Probe stillen Heldentums und wahrer Opferbereitschaft.**

Auch aus der oberen Grafschaft Glatz kommen, so weit die Fernsprechverbindungen nicht gestört waren, Alarmnachrichten. Mehrere Häuser sind bedroht. Die unterhalb Glatz und Neißgrund über die Neiße führende steinerne Brücke ist geborsten. Die Eisenbahnstrecke zwischen Glatz, Rengersdorf und Eiserdorf ist an mehreren Stellen durch das Hochwasser ausgespült. Das Dorf Pilz im Kreise Frankenstein ist von allen Seiten von einer zwei Meter hohen Wasserflut umgeben. Viel Vieh ist ertrunken. Pioniere werden zur Hilfeleistung erwartet.

In der Stadt Hirschberg wurde durch die Wassermassen eine Herberge bedroht. Ein Arbeitsmann drang in die Herberge ein und wollte das Licht einschalten. Hierbei erhielt er einen elektrischen Schlag, der ihn sofort tötete. Am Stausee in Mauer fehlte zum Ueberlaufen nur noch ein halber Meter.

### Nachlassen der Niederschläge in Schlesien

**In 36 Stunden doppelt so viel Regen wie sonst im ganzen Monat**

**Breslau.** Der seit Mittwoch nachmittag in fast unverminderter Stärke über ganz Schlesien niedergehende Regen wird, wie der Reichswetterdienst, Ausgabeort Breslau, meldet, rasch nachlassen, doch bleibt das Wetter unbeständig.

Wie ungewöhnlich stark die Regenfälle waren, die allein in den letzten 24 Stunden, also von Donnerstag 7 Uhr bis Freitag 7 Uhr, in Schlesien niedergingen, zeigen folgende Angaben: Steinau 83 Liter auf den Quadratmeter, Trachenberg 111, Schweidnitz 85, Reichenbach 66, Habelschwerdt 78, Dyhrenfurth 112 und Breslau 68 Liter. In Breslau ist seit Mittwoch abend doppelt so viel Regen gefallen wie normalerweise im ganzen Monat September niedergeht.

# Eine Sensation nach der andern

## Neue Enthüllungen im Hines-Prozeß

**New York.** In dem Riesenprozeß des Staates New York gegen den früheren „Tammany Hall"-Politiker Jimmy Hines folgt weiterhin eine Großsensation der anderen. Am Mittwoch ließ Oberstaatsanwalt Dewey als neuen Hauptzeugen den mitangeklagten ehemaligen Rechtsanwalt Dixie Davis vorführen. Davis war der Rechtsberater und intime Freund des bekannten jüdischen Bandenführers Flegenheimer, genannt Dutch Schultz, der vor drei Jahren in einer Kneipe in Newark im Staate New Jersey ermordet wurde.

Davis hat ein Geständnis abgelegt. Er sagte aus, er habe in den Jahren 1932 und 1933 an Jimmy Hines im Auftrage Flegenheimers **phantastisch hohe Geldbeträge für politische Protektion** ausgezahlt. Während „guter Zeiten" habe er, Davis, von Flegenheimer Anwaltsgelder in Höhe von 750 bis 1000 Dollar wöchentlich bezogen. Davis schilderte dann die von der Dutch-Schultz-Bande angewandten Gangstermethoden, die der Sicherung der seinerzeitigen Wahl von William Dodge zum Oberstaatsanwalt dienten. Für diesen Wahlkampf stiftete Flegenheimer etwa 15 000 Dollar. Davis sagte weiter aus, er habe sich am Wahltage 1933 in einem demokratischen Klub aufgehalten und die Meuchelmörder der Dutch-Schultz-Bande ausgesandt mit der Anweisung, von einem Wahlbezirk zum andern zu ziehen und die Wahlurnen mit gefälschten Wahlzetteln vollzustopfen. Der unterlegene Gegenkandidat von Dodge war der jetzige Prozeßrichter Pecora.

Später habe Hines auf den Vorschlag von Davis Dodge veranlaßt, den Versuch zu machen, die von einer eingesetzten Kommission begonnene Untersuchung des Lotterie-Rackets zu verhindern. Dodge verlor jedoch die Kontrolle über die Kommission und der jetzige Oberstaatsanwalt Dewey wurde damals vom Gouverneur zum Sonderstaatsanwalt ernannt.

Großes Aufsehen erregte die Aussage von Davis, daß er 1934 in einem Klub von Troy im Staate New York zugegen war, als ein Restaurateur namens Martin, ein ehemaliges Mitglied der Dutch-Schultz-Bande, ermordet wurde. Infolge eines Einwandes der Verteidigung konnte Davis keine weiteren Einzelheiten mitteilen. Später wurde jedoch bekannt, daß Davis bereits vor zwei Wochen dem Staatsanwalt in Troy mitteilte, daß Flegenheimer selbst den Martin kaltblütig im Laufe eines Geldstreits erschoß.

# Die Opfer des wütenden Taifuns in Japan

**Tokio.** Die Polizeibehörden geben heute die Gesamtverluste bekannt, die der über Tokio und Nordjapan hereingebrochene Taifun verursacht hat. **Danach sind 99 Personen getötet worden, während 69 als vermißt gelten.** Die Mehrzahl dieser Vermißten ist wahrscheinlich umgekommen. 77 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Sachschäden sind gewaltig. Rund 140 000 Häuser sind durch die Ueberschwemmung in Mitleidenschaft gezogen. 6300 Häuser wurden bis zur Unbewohnbarkeit zerstört. Insgesamt 163 Brücken sind durch das Hochwasser fortgeschwemmt worden, 71 Schiffe strandeten.

# Fünfköpfige Familie vom Schnellzug getötet

**Rom.** Bei Civitavecchia wurden fünf Personen, die, veranlaßt durch das Anhalten eines Personenzuges kurz vor dem Bahnhof von Tarquinia, irrtümlich aus dem Zuge stiegen, von einem auf dem Nebengleis vorbeifahrenden Schnellzug erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Unglücksfall ist insofern besonders tragisch, als es sich um Angehörige ein und derselben Familie handelt.

# Etwa 500 deutsche Konzessionsverluste

**Ein Schritt beim Herrn Ministerpräsidenten**

Der deutsche Senator Ing. Rudolf Wiesner hat dem Ministerpräsidenten 236 Fälle unterbreitet, in denen deutschen Volksgenossen im gesamten polnischen Staatsgebiet die Konzessionen für den Verkauf von Monopolartikeln und sonstigen Waren entzogen wurden. Zugleich hat er dem Ministerpräsidenten eine Denkschrift in dieser Angelegenheit unterbreitet. Darin wird ausgeführt, daß sich die Zahl der Konzessionsentziehungen nicht auf die Fälle beschränkt, die in der Anlage namentlich aufgeführt wurden, sondern sie sei insgesamt — bei vorsichtiger Schätzung — mit etwa 500 zu beziffern. Die Betroffenen sind ausschließlich Deutsche. Durch diese Maßnahme ist nicht nur einzelnen Deutschen die wirtschaftliche Lebensgrundlage entzogen worden. Zusammenfassend heißt es in der Denkschrift:

„Der Verlust der Konzession bedeutet für unsere deutsche Volksgruppe eine weitere Einschränkung ihrer Lebensmöglichkeiten und damit eine weitere Herabdrückung unseres gesamten Lebensstandards. Ein Ersatz für diesen Verlust in der Auffindung anderer Arbeits- und Berufsmöglichkeiten ist so gut wie ausgeschlossen, da der Kampf um den Arbeitsplatz auf allen Lebensgebieten so groß ist, daß es fast ausgeschlossen erscheint, besonders für uns Deutsche, neue Arbeitsgebiete oder Arbeitsplätze zu erobern.

Diese Maßnahme der Konzessionsentziehung bedeutet aber auch für die deutsche Volksgruppe und den einzelnen Betroffenen eine durch nichts verdiente Härte. Die deutsche Volksgruppe kann einen solchen Verlust nicht hinnehmen, sondern muß mit allen gesetzlichen Mitteln darum kämpfen, daß mit dem weiteren Entzug aufgehört und der alte Zustand wieder hergestellt werde.

Das Problem der Beschaffung von Arbeitsplätzen kann nicht dadurch gelöst werden, daß man einem Teil der Bevölkerung des Staates diese Arbeitsplätze entzieht und sie einem anderen zuteilt, sondern nur dadurch, daß von seiten des Staates neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden."

Zum Schluß drückt Senator Wiesner die Zuversicht der deutschen Volksgruppe aus, daß die höchsten Stellen des Staates, die mit Nachdruck einer gerechten Behandlung aller Bürger das Wort reden, das Notwendige veranlassen werden, um die so vielen Deutschen und damit der deutschen Volksgruppe in ihrer Gesamtheit zugefügten Schäden wieder gutzumachen.

# Maßnahmen gegen die Juden in Italien

**Rom,** 2. September. Unter Vorsitz des Duce fand am Donnerstag die erste ordentliche Herbsttagung des italienischen Ministerrats statt, die sich eingehend mit der Rassen- und Judenfrage beschäftigte und grundlegende Beschlüsse faßte. Danach sind auf Vorschlag Mussolinis in seiner Eigenschaft als Innenminister folgende Maßnahmen beschlossen worden:

„Die Stellung der Ausländer jüdischer Rasse, die sich nach dem Weltkrieg, und zwar vom 1. 1. 1919 ab in Italien, Libyen und den Besitzungen im Aegäischen Meer niedergelassen haben — einschließlich der wenigen, die in der Zwischenzeit die italienische Staatsangehörigkeit erlangt haben —, wird wie folgt geregelt:

**Artikel 1.** Vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzesdekrets an ist es jüdischen Ausländern verboten, in Italien, Libyen und in den Besitzungen im Aegäischen Meer festen Wohnsitz zu nehmen.

**Artikel 2.** Als Juden gelten im Rahmen dieses Gesetzes, wer von jüdischen Eltern, die beide der jüdischen Rasse angehören, abstammt, auch wenn er sich zu einer von der jüdischen verschiedenen Religion bekennt.

**Artikel 3.** Die Zuerkennung der italienischen Staatsangehörigkeit, die nach dem 1. Januar 1919 an jüdische Ausländer erteilt wurde, gilt in jeder Hinsicht als aufgehoben.

**Artikel 4.** Die Ausländer jüdischer Rasse, die am Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes sich in Italien, Libyen oder den Besitzungen im Aegäischen Meer aufhalten und erst nach dem 1. 1. 1919 sich dort niedergelassen haben, müssen das Gebiet Italiens, Libyens oder der Besitzungen im Aegäischen Meer innerhalb von sechs Monaten nach der Veröffentlichung dieses Gesetzes verlassen.

Diejenigen, die dieser Verordnung innerhalb der gesetzten Frist nicht nachgekommen sind, werden auf Grund von Artikel 150 der Polizeiverordnung auch unter Anwendung der vorgesehenen Gesetzesstrafen ausgewiesen werden."

Der italienische Ministerrat, der sich im übrigen vor allem mit verwaltungstechnischen Maßnahmen befaßte, hat sich nach 2½stündiger Sitzung auf Freitag vormittag vertagt.

# Sport vom Tage

## Polnischer Reitersieg in Insterburg

Der polnische Hauptmann Komorowski konnte beim Insterburger Reitturnier einen großen Erfolg feiern. Er siegte im Hochsprungwettbewerb, an dem sich 32 Reiter beteiligten. Es gingen zunächst fünf Bewerber fehlerfrei über die Bahn. Im Stechen über erhöhte Hindernisse brachte Hauptmann Komorowski sowohl Zbieg als auch Bohun abermals fehlerlos über die Bahn. Da ihm der Endsieg sicher war, verzichtete der Pole auf eine Fortsetzung des Kampfes.

## Metze siegte vor Lohmann

Bei den Steher-Radweltmeisterschaften über 100 Kilometer in Amsterdam siegte der Deutsche Metze, der von dem Franzosen Ville geführt wurde, in einer Stunde 25 : 55.3 vor seinem Landsmann Lohmann, der 300 Meter hinter ihm lag, dem Italiener Severgnini, dem Holländer Wals und dem Franzosen Paillard.

## Berlin—Rom

**Berlin.** In wenigen Wochen wird als eines der größten motorsportlichen Ereignisse dieses Jahres die Fahrt Berlin—Rom zur Durchführung gelangen. Weit über den Rahmen sonstiger kraftfahrsportlicher Veranstaltungen hinaus stellt diese Gemeinschaftsveranstaltung des deutschen und italienischen Motorsports ein sportliches Ereignis ersten Ranges dar. Am 27. September werden 250 Kraftwagen von Berlin und 150 Krafträder von Nürnberg aus die 1656 bzw. 1256 Kilometer lange Strecke nach Rom durcheilen.

Die Langstreckenfahrt ist in eine Zuverlässigkeitsfahrt und zwei Sonderprüfungen unterteilt. Die eine von ihnen gelangt auf der Reichsautobahn Berlin—München zur Durchführung, die damit erstmalig in ihrer 523 Kilometer betragenden Gesamtlänge befahren wird.

## Polens Boxergarde

Der Sportkapitän des Polnischen Boxverbandes hat angesichts der beginnenden internationalen Boxsaison eine Kernmannschaft von Boxern, deren Einsetzen von der jeweiligen Tagesform abhängen wird, aufgestellt. Die Mannschaft, die für jede Gewichtsklasse vier Boxer vorsieht, hat folgendes Bild:

Fliegengewicht: Jasiński (Schlesien), Lendzion (Wilna), Sęk und Gąsiorek (Posen).

Bantamgewicht: Sobkowiak (Warschau), Czerwiński (Posen), Szwed (Lodz), Górecki (Bialystok).

Federgewicht: Czortek (Warschau), Koziolek (Posen), Augustowicz (Lodz), Janowczyk (Posen).

Leichtgewicht: Woźniakiewicz und Kowalski (Warschau), Kajnar (Posen), Polus (Warschau).

Weltergewicht: Kolczyński und Jańczak (Warschau), Jarecki (Posen), Grądkowski (Warschau).

Mittelgewicht: Pisarski (Lodz), Szulczyński (Posen), Ożarek (Warschau), Dankowski (Posen).

Halbschwergewicht: Szymura und Klimecki (Posen), Karolak (Pommerellen), Pietrzak (Lodz).

Schwergewicht: Pilat (Schlesien), Doroba (Warschau), Bialkowski (Posen), Sadowski (Pommerellen).

## Pogoń gegen Warta

Die Posener „Warta“ trägt am kommenden Sonntag das fällige Ligaspiel gegen die Lemberger „Pogoń“ aus, die mit einigem Herzklopfen die weite Reise macht. Nach der augenblicklichen Lage der Dinge dürften die Gäste, obwohl sie gegen Warszawianka gewinnen konnten, kaum zwei Punkte mitnehmen. Der auf 16.15 Uhr angesetzten Begegnung mit der Liga-Elf aus Ostgalizen geht um 15 Uhr ein Damen-Handballtreffen zwischen Warta und Goplana voraus.

## Deutsche Rennfahrer im Auslande

Ebenso wie die Daimler-Benz-Werke hat nun auch die Auto-Union ihre namentlichen Nennungen für den Großen Autopreis von Italien am 11. September abgegeben. Mit Hans Stuck, Tazio Nuvolari, Müller und Kautz (Ersatz Hasse und Bigalski) ist die Auto-Union ebenso wie das Stuttgarter Werk, das sich auf Caracciola, Lang, v. Brauchitsch und Seaman stützt, vierfach vertreten. Das deutsche Bollwerk gegen das Ausland ist also wieder sehr stark.

Mehr als 100 000 Zuschauer sahen im vergangenen Jahre zu, wie fünf deutsche Rennwagen im Großen Preis vom Donington-Park an der Spitze um den Sieg kämpften und die Ausländer deklassierten. Die großartigen Leistungen der deutschen Vertreter waren lange in aller Munde. Auch diesmal wird Deutschland mit starken Mannschaften auf der 5,02 Kilometer langen Rennstrecke im Donington-Park vertreten sein. Die Daimler-Benz hat bereits ihre Fahrer für das am 1. Oktober stattfindende Rennen genannt. Wie in Monza fahren Caracciola, v. Brauchitsch, Lang und Seaman. Ersatzfahrer ist Walter Bäumer. Gleichzeitig wurden Caracciola, v. Brauchitsch und Lang für die Mannschaftswertung genannt.

## Gründung eines nationalspanischen Olympia-Komitees

**Bilbao.** Das amtliche Gesetzblatt der Regierung von Burgos veröffentlicht eine Verordnung über die Gründung eines spanischen Olympischen Komitees, das gleichzeitig die Rolle einer Obersten spanischen Sportbehörde einnehmen soll. Zum Präsidenten dieses Komitees wurde der heldenmütige Verteidiger des Alkazar, General Moscardo, ernannt. Aufgabe des Komitees, das die alleinige Vertretung des nationalspanischen Sports gegenüber den internationalen Verbänden darstellt, ist in enger Zusammenarbeit mit der Organisation der Falange-Jugend die Pflege und Förderung aller Arten von Leibesübungen.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 4. bis 10. September 1938

### Sonntag

**Warschau.** 11.45: Nachrichten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Orchesterkonzert. 13.30: Bunte Musik. 15: Für das Land. 16.30: Hörspiel 17: Cembalokonzert. 17.30: Tönende Wochenschau. 18—20: Bunte Musik. 20: Nachrichten. 20.05: Schallplatten. 20.40: Nachrichten. 21: Humor. 21.40: Sport. 22: Hörbericht und Musik: Verdi. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Hafenkonzert. 8: Wetter. Eine kleine Melodie. 8.20: Jugend am Pflug. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Vom Ursprung und Sinn des Lebens. 10.45: Werke von Richard Wagner. 11.15: Deutscher Seewetterbericht 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glückwünsche. 14: Der Eselskauf. 14.30: Konzertwalzer. 15: Sport und Unterhaltung. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Musikalische Kurzweil. 20: Kernspruch, Nachrichten Wetter, Sport 20.30: Schlußkundgebung der Auslandsorganisation der NSDAP. 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Bunt ist die Welt der Oper 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Nachtkonzert.

**Breslau.** 5: Schöne Weisen. 6: Frische Brise! Eine Frühmusik. 8: Morgenspruch am Sonntag. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit, Wetter, Glückwünsche. 9: Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 9.55: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Was ist das Glück? 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Wetter. Ein Kind — eine Mutter — Mütterlichkeit in der Dichtung, ein Erlebnis. 14.30: Intermezzo in Tönen. 15.30: Vielleicht gefällt dir was! 16: Schöne Melodien. Einlage 17: Der Bär. 18: Abenteuer eines Entstörungsbeamten. 18.30: Schöne Stimmen. 19: Sportereignisse des Sonntags. 19.30: Klavier-Quartett. 20: Nachrichten. 20.10: Konzert. 21: Großes Glück und stiller Abschied. 22: Nachrichten, Sportberichte. 22.30: Internationales Reitturnier in Insterburg-Trakehnen. 22.45: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 6: Hafenkonzert. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelische Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HJ. 10.30: Unterhaltungsmusik 11: Wetter. Wir blättern im neuen Sendeplan. 11.20: Deutsche Liederdichter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter. 14: Schachspiegel, 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15: Sport und Musik. 19: Frontsoldaten. Kamerad, ich suche dich! 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Die Nacht wird kühl. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationales Turnier in Insterburg-Trakehnen. 22.30: Sport. 22.40: Der Sonntag geht nun froh zu Ende. 24: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 11.30: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16: Leichte italienische Musik. 16.45: Feuilleton. 17: Tanzmusik. 18: Sport. 18.10: Konzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22: Alte Musik. 23 bis 23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt! Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit! 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte und Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Hitler-Jugend singt und spielt Lieder und Märsche für Nürnberg. 15.45: Klavierwerke. 16: Musik am Nachmittag. 17: Kammermusik. 17.30: Militärkonzert. 18.30: Schöne Melodien. 20: Aus Nürnberg Nachrichten. 20.15: Großes Nürnbergecho. Empfang des Führers und Reichskanzlers. 22: Aus Nürnberg: Nachr. 22.15: Großes Festkonzert. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 6: Wetter, Morgengymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Kinderliedersingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Frische Fische — gute Fische! 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Mittagsberichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Vorberichte aus Nürnberg und Einläuten des Parteitages. 16.30: Musik am Nachmittag. 17.30: Um Glaube und Treue. 17.30: Festaufführung „Die Meistersinger von Nürnberg“ 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Frühturnen. 6.20: Zwischenspiel von Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10: Kinderliedersingen. 10.45: Wetter. 11.30: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Vorberichte aus Nürnberg. 16.30: Konzert. 17.30: Festaufführung „Die Meistersinger von Nürnberg“. 24: Nachtmusik.

### Dienstag

**Warschau.** 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Bunte Musik. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Konzert. 19: Solistenkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45—21: Nachr. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22. Hörbericht und Konzert. 23—23.05. Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Der Schneider von Ulm. 10.30: Fröhlicher Kindergarten 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 15.40: Triumph der Wissenschaft. 16: Aus Nürnberg Eröffnung der Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“. 17: Parademärsche. 18: Eine Frau besingt den Alten Fritz 18.30. Die Ballade. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Herbstzauber mit der Kapelle Jaro Michalek. 19.45: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20: Reichssendung aus Nürnberg: Kulturtagung im Opernhaus. Verkündung des Nationalpreises. 22: Aus Nürnberg: Nachrichten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Abendkonzert. 24: Nachtkonzert. Einlage 0.55—1.06: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

**Breslau.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Morgengymnastik. 6.30: Konzert 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter. Heute ist Waschtag! 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Blick ins Sudetenland. 11.30: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der NSDAP. 13.30: Zeit, Nachr.. Wetter. 14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: Lieder von der Waterkante. 16: Vom Deutschlandsender: Eröffnung der Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“. 17: Zwischenmusik. 17.10: Kurzweil am Nachmittag 18: Spaniens große Dichter und die europäische Kultur 18.20: Der stumme Schäfer. 18.35: Zum ersten Male im Auto durch Hinterindien. 18.55: Sendeplan. 19: Fröhliche Volksmusik. 19.45: Nachrichten aus Nürnberg. 20: Kulturtagung im Opernhaus. 22: Nachr. 22.20: Unterhaltung und Tanz. 24. Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Industrie-Schallplatten 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.30: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der NSDAP. 13.30: Zeit, Nachr., Wetter. Programmvorschau 13.40: Marschmusik. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börsenberichte. 15.30: Kleine Märchen und Lieder. 16: Eröffnung der Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“. 17: Konzert. 18.30: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 18.50: Heimatdienst. 19: Auch kleine Dinge können uns entzücken. 19.45: Nachr. aus Nürnberg. 20: Kulturtagung im Opernhaus. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Zwischenspiel. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

### Mittwoch

**Warschau.** 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Konzert. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Violine und Klavier. 19: Gesang. Französische und polnische Lieder. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Chopin-Konzert. 21.50: Sport. 22. Kammermusik auf Schallplatten. 20.55: Nachr 23—23.15: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt. Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Eine kleine Melodie (Industrie-Schallplatten). 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 9.40: Kleine Turnstunde. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13: Glückwünsche. 13.15: Aus klassischen Operetten. 13.45: Nachr 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Bekannte Melodien 16: Musik am Nachmittag. 17: Zeitgenössische Chormusik 17.30: Musikalische Kurzweil. 18: Gefährliche Elefantenpflege. 18.15: Sonate Fis-Moll. 18.45: Der Dichter spricht. 19: Festliche Klänge. 20: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20.15: Großes Nürnberg-Echo: Wiederholung der Proklamation des Führers. 22: Aus Nürnberg: Nachrichten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Nord — Süd. 0.50: Eine kleine Melodie. 0.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 1.06: Nachtkonzert.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 6: Wetter, Morgengymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Musik für die Arbeitskameraden in den Betrieben. 9.30: Wetter, Glückwünsche 10: Großkonzert mit Berichten vom Appell des Reichsarbeitsdienstes. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 13.15: Mittagskonzert. 14: Mittagsberichte, Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.20: Dem Mutigen gehört die Welt. 16: Zur Unterhaltung. 18: Wer schenkt wem einen Ring? 18.20: Wunderland Schlesien. 18.35: Aus dem Zeitgeschehen. 18.55: Sendeplan. 19: Unterhaltungskonzert. 19.45: Nachr. 21: Wir spielen auf! 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Großkonzert mit Berichten vom Appell des Reichsarbeitsdienstes. 13: Zeit. Nachr., Wetter, Programmvorschau. 13.15: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Da habe ich gerade gefehlt . .. 15.40: Schlaf, mein Püppchen. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17.45: Zeitfunk. 18.05: Lieder von H. Wolf. 18.30: Konzert. 20: Festkonzert. 21.30: Marschmusik. 22: Nachr., Wetter, Witterungsvorhersage für 8. bis 17. September. Sport. 22.20: SA-Reiter. Stürme bei der Arbeit. 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Bunte Musik. 17—18: Unterhaltungskonzert. 18.10: Volkslieder. 18.30: Hörspiel. 19: Konzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Operettenmusik. 21.50: Sport. 22: Kammermusik. 22.40: Tanz auf Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Morgenruf, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10: Volksliedsingen. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Durch deutsche Lande Volkslieder. 15.45: Berühmte Chöre. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag 17: Kammermusik. 18: Steirisches Eisen, steirischer Stahl. 18.30: Musikalische Spielsachen von Ludwig Kusche. 19: Italienisch-Ungarischer Abend. 20: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20.15: Großes Nürnberg-Echo: „Tag der Gemeinschaft“ der NS-Kampfspiele. 22: Aus Nürnberg: Nachrichten 22.20 Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Spätmusik. 24: Von Stuttgart: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

**Breslau.** 5 Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Morgengymnastik 6.30. Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenspruch. Wetter. Alle dürfen helfen! 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen 9.30: Wetter, Glückwünsche 10: Volksliedsingen 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Schädlingsbekämpfung hinter dem Pflug. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 14: Mittagsberichte, Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 15: Großkonzert mit Berichten vom „Tag der Gemeinschaft“ der NS-Kampfspiele. 18: Opernmelodien. 18.35: Berühmte Schlachten des Weltkrieges. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Lieder an der Grenze. 19.45: Kurzbericht. 20: Musikalisches Kaleidoskop mit Industrie-Schallplatten. 21: Das Hattwig-Trio spielt. 22: Nachr. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtkonzert.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Frühturnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Zeigt mal eure Füßchen. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 11: Sportspiegel der Woche. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15: Großkonzert mit Berichten vom „Tag der Gemeinschaft“ der NS-Kampfspiele. 18: Musik zum Feierabend. 18.30: Zwischen Schirrkammer und Lucht. 18.50: Heimatdienst. 19: Solisten musizieren. 19.45: Nachr 19.55: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 20.10: Musikalische Plaudereien. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Zum Tagesabschluß — Ein Kapitel aus einem guten Buch. 22.35: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtkonzert.

### Freitag

**Warschau.** 11.30: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.15: Jugendfunk. 15.30—15.45: Krankenfunk. 16 bis 16.45: Operettenmusik. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Klaviermusik. 19: Gesang und Klavier 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45—21: Nachr. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22: Orchesterkonzert 22.55—23.15: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Kinderliedersingen. 15.35: Bineken. Die Geschichte eines Schwimmsommers, von Erwin von Delfft. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die klassische Sonate. 17.30: Das deutsche Lied. 18: Auslandsdeutsche Jugend meldet sich zur Stelle! 18.30: „Fort mit dem Grillenfang — Her, du lieblich Geigenklang!“ 19: Musik aus der Ostmark 20: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20.15: Großes Nürnberg-Echo. 22: Aus Nürnberg: Nachrichten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Die Wiener Sinfoniker spielen. 0.45: Eine kleine Melodie. 0.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 1.06: Nachtkonzert.

**Breslau.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Morgengymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Zeit, Wetter-, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Wir arbeiten an Schlesiens Bauerngeschichte. 12: Musik am Mittag im Alten Rathaus zu Breslau. 13: Zeit. Nachr., Wetter. 14: Mittagsberichte, Börse. Bunte Musik 14.30: Großkonzert mit Berichten von den Zwischenkämpfen und Entscheidungen der NS-Kampfspiele. 18: Märsche auf Industrie-Schallplatten. 18.30: Bei den Glasschleifern im Polauner-Gablonzer Bezirk. 18.50: Sendeplan. des nächsten Tages. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Kleiner Abschied vom Sommer. 19.45: Nachrichten aus Nürnberg. 20: Großkonzert mit Berichten vom Appell der Politischen Leiter. 21.30: Musik großer Meister auf Industrie-Schallplatten. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Zum Wachbleiben. Eine unterhaltsame Nachtmusik. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Industrie-Schallplatten 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8. Andacht 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Man nehme . . die verschiedensten Marmeladen. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Der Weg zu den Ahnen. 16: Kundgebung der NS-Frauenschaft. 17.30: Zur Unterhaltung (Schallpl.). 18.10: Lexikon des Alltags. 18.20: Vespermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 19.10: Pimpfe, Pontons, Pioniere. 19.45: Nachr. aus Nürnberg. 20: Großkonzert mit Berichten vom Appell der Politischen Leiter. 21.30: Marschmusik. 22: Nachr.. Wetter, Sportberichte 22.20: Der Rhöngeist geht um. 22.40: Tanz in der Nacht. 24: Nachtmusik.

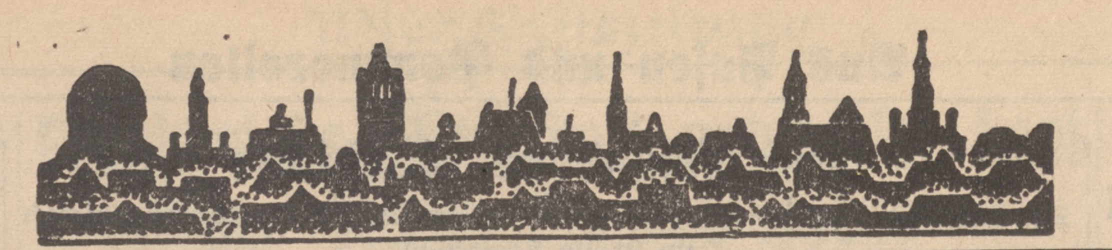
### Sonnabend

**Warschau.** 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Mandolinenkonzert. 17: Tanzmusik. 18: Nachr. 18.10—18.45: Klavierkonzert. 19: Cellokonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20: Für die Polen im Ausland. 20.45—21: Nachr. 21.10: Polnische Tanzmusik. 21.50: Sport. 22: Unterhaltungsmusik. 23 bis 23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt. Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10. Eine kleine Melodie. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Erfüllte Wünsche. 16: Musik am Nachmittag. 17: Soldaten im Heeresbericht. 18: Collegium musicum. 19: Zarte Klänge. 20: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20.15: Großes Nürnberg-Echo. 22: Aus Nürnberg: Nachrichten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Konzert. 24: Nachtkonzert, 0.5—1.06: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 6: Wetter, Morgengymnastik 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.30: Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben. 9.30: Appell der Hitler-Jugend. 11.30: 6. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 13.15: Mittagskonzert. 14: Mittagsberichte, Börse, Bunte Musik 14.30: Großkonzert mit Berichten von den Endkämpfen der NS-Kampfspiele. 18.30: Musik deutscher Meister. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Deutsches Leben im Ostraum. 19.45: Kurzbericht. 20: Musikalisches Allerlei. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

**Königsberg.** 5: Frühmusik. 6: Frühturnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Appell der Hitler-Jugend. 10.45: Wetter. 11.30: 6. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 13.15: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.30: Großkonzert mit Berichten von den Endkämpfen der NS-Kampfspiele. 18.30: Sport — Sportvorschau. 18.50: Heimatdienst. 19: Zur Unterhaltung. 19.45: Nachr. 19.55: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 20.10: Bunt und schön von 8 bis 10: 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Sport-Wochenschau. 22.40: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

# Aus Stadt  und Land

## Eine Weltenwende

**Apostelgesch. 16, 9—15:**

Als Paulus in Troas im Gesicht den Ruf aus Mazedonien empfing, hinüberzukommen und zu helfen, vollzog sich, ohne daß er es ahnen konnte, eine Wendung in der Weltgeschichte von ungeheurer Tragweite. Seine Fahrt nach Philippi bedeutete den Uebergang des Christentums aus Asien nach Europa. August Winnig hat in seiner Schrift Europa nachgewiesen, wie Europa das, was es heute ist und in der Welt bedeutet, dies kleine Europa, das auf dem Globus wirklich nur wie ein winziges Fleckchen Erde aussieht, geworden ist durch den unlösbaren Bund germanischen und christlichen Geistes. Das Germanentum allein hätte ihm diese Prägung nicht geben können, wenn es nicht seine besten Kräfte aus dem Christentum geschöpft hätte. Welch eine Schicksalsstunde war das, als der Apostel den Fuß auf europäischen Boden setzte! Seltsam zenug: die Erstlinge Europas sind eine Purpurkrämerin, eine wahrsagerische Sklavin und ein Kerkermeister. Frauen und Männer erschließen sich dem Evangelium. Der Lydia tut Gott das Herz auf und sie tut den Aposteln ihr Haus auf und macht das Evangelium damit heimisch auf europäischem Boden. Man muß sich solche Gottesführungen von Zeit zu Zeit wieder vors Auge stellen, um sich der Heilsgedanken Gottes zu erinnern und daran der Verantwortung bewußt zu werden, die man hat. Soll die Zeit Europas wirklich vorbei sein und die abendländische Kultur, die doch christliche Kultur ist, wirklich ihren Untergang finden? Soll das Evangelium zu den Schwarzen und den Gelben gehen, die es mit offenen Herzen aufnehmen als Erlösung aus ihren Nächten, und die „weiße Rasse" damit ihre Hegemonie an jene Völker abtreten, eine Hegemonie, die sie dem Christentum verdankt? Sollte heute angesichts der bolschewistischen Gefahr des Antichristentums nicht der schon einmal gegen eine andere Front gerichtet gewesene Ruf am Platze sein: Völker Europas, wehrt eure heiligsten Güter? Europa soll Träger und Hüter des Christentums sein seit Philippis Tagen. Das ist sein göttlicher, weltgeschichtlicher und geistesgeschichtlicher Beruf.

D. Blau-Posen.

# Stadt Posen

## Freitag, den 2. September

Wettervorhersage für Sonnabend, 3. Septemb.: Nachts klar und recht kühl, am Tage heiter bis wolkig und mäßig warm, nur ganz vereinzelt geringe Schauer; mäßige westliche bis nordwestliche Winde.

### Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

**Apollo:** „Das indische Grabmal" (Deutsch); um 11 Uhr: „Zweite Jugend" (Poln.)
**Gwiazda:** „Gasparone" (Deutsch)
**Metropolis:** „Für dich, Senorita" (Engl.); um 10.45 Uhr: „Zweite Jugend" (Poln.)
**Nowe:** „Die fromme Lüge" (Deutsch)
**Sfinks:** „Unter deinem Schutz"
**Słońce:** „Liebe im Dschungel" (Engl.)
**Wilsona:** „Die Launen eines Millionärs" (Deutsch)

## Notwehr eines Polizisten

Gestern kurz vor 14 Uhr überfielen drei Männer den 39jährigen Eisenbahnbeamten Lach, Górna Wilda 53, und schlugen ihn. Ein Schutzmann, der den Zwischenfall, der sich an der Ecke Robocza und Strumykowa dicht am Gleis abspielte, bemerkte, kam dem Ueberfallenen zu Hilfe. Da er selbst von den Tätern angegriffen wurde, gab er einen Schuß ab und verletzte den 28jährigen Lucian Budzisz (Pamiątkowa 7). Dessen Bruder Florian war während der Schlägerei verletzt worden, der dritte Angreifer floh, konnte aber später gefaßt werden. Den Verwundeten erteilte die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und brachte sie dann in das Städtische Krankenhaus. Es ist anzunehmen, daß der Alkohol bei diesem Ueberfall eine gewisse Rolle gespielt hat.

**Die Winterarbeit der deutschen Sänger** beginnt am heutigen Freitag um 20.30 Uhr mit einer **gemeinsamen Uebungsstunde.**

# Gang zwischen Gräbern

## Erinnerung an verdienstvolle Männer

Vor kurzem ist die Neue Straße (ul. Nowa) neu gepflastert worden. Schon oft wird sich der eine oder der andere Bürger der Stadt Posen gefragt haben, warum denn diese Straße eigentlich die „Neue" Straße heißt. Nun, sie wurde genau vor hundert Jahren, im Jahre 1838, angelegt. Bis dahin ging dort die alte Stadtmauer vorbei, von der wir heute noch Ueberreste sehen, die zwischen dem Großpolnischen Museum (Kaiser Friedrich-Museum) und dem alten Königsschloß (jetzt Staatsarchiv) gelegen sind. Der Verkehr zwischen Ober- und Altstadt wikkelte sich zwischen Berg- und Breslauerstraße (Podgórna—Wrocławska) einerseits und Friedrich- und Schloßstraße (Pocztowa—Zamkowa) andererseits ab. Diese neue Straße, die den Durchbruch durch die alte Stadtmauer schuf, verkürzte den Weg zum Alten Markt und der sich rasch entwickelnden Neuen Stadt (Wilhelmsplatz usw.) ganz bedeutend.

Der Bau der Neuen Straße erfolgte unter der Regierung des damaligen Oberbürgermeisters Eugenius Naumann, der 36 Jahre lang, von 1835 bis 1871, Posens Stadtoberhaupt war. Die Straße sollte eigentlich später nach ihm benannt werden, aber dieser Plan wurde nicht durchgeführt. Dem Andenken an Naumann ist dann die Querstraße der Königstraße, die heutige ul. Działyńskich, gewidmet worden. Eugenius Naumann ist in Posen auf dem alten Halbdorffriedhof begraben. Das wunderschöne Marmordenkmal sagt uns nur, daß hier der Geheime Regierungsrat, Oberbürgermeister von Posen, geboren am 2. 1. 1803, gestorben am 4. 2. 1880, begraben ruht, an seiner Seite seine Frau Ulrike, geborene Kaskel, die 15 Jahre vor ihm gestorben war.

Bevor wir jedoch den Spaziergang auf dem Halbdorffriedhof fortsetzen, sei noch daran erinnert, daß die alte Posener Stadtmauer auf dem Schloßberg, von der Seite des Kaffeehauses „Italia" besonders eindrucksvoll aussieht. Daneben, Wilhelmstraße 9, befand sich damals das alte Generalkommando, das einen Parterre- und Hochgarten besaß, genau so wie das alte Franziskanerkloster. Alte Posener erinnern sich noch gern der Zeit, da die Posener 6-er als Wachtparade durch die Neue Straße zum Alten Markt hinunterzogen, und gern Hornmusik erschallen ließen, die an den alten Mauern ein ganz wunderbares Echo fand.

Heute ist natürlich viel geändert, umgebaut, neu errichtet und auch verschönert worden. Die Umgestaltung der Neuen Straße ist beendet, und die Kaufleute, die während der Straßenpflasterung sehr geklagt haben, da sie eine starke Einschränkung ihres Geschäftsbetriebes bemerken mußten, werden jetzt wohl auch zufriedengestellt sein.

Wenn die Erinnerung uns den Anlaß gibt, auch an Männer zu denken, die sich um den Ausbau der Stadt Posen verdient gemacht haben, so erfüllen wir damit zugleich eine Pflicht gegen unsere Vorfahren.

Ein Gang durch den alten Halbdorffriedhof weckt in uns nicht nur wehmütige Erinnerungen an die Vergänglichkeit des Daseins, er löst in uns eine Kraft aus, die unserer Gegenwart oft abhanden gekommen zu sein scheint. Es ist ein eigenes Gefühl, gerade hier spazieren zu gehen, unter den alten Kastanien, Linden und Buchen. Leider wird das Herz besonders wehmutsvoll gestimmt, wenn wir sehen müssen, daß es Menschen gibt, die nicht einmal die Erinnerung an die Toten heilig halten können: Umgestürzte Denkmäler, gestohlene Eisengitter, zerbrochene Tafeln, zerkratzte Inschriften, demolierte Grabplatten usw. sprechen davon. Ein Friedhof, der eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist, wurde sehr oft von Bubenhänden geschändet; er sollte eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden. Dennoch bleibt noch sehr viel lebendige Erinnerung.

Naumanns Grab ist das erste Grab gleich am Eingang des Friedhofs. Am Hauptgang liegt auch das Grab von Stadtrat Berger; es ist der Gründer und Stifter der bekannten Posener Realschule und des Bergerstifts. Wir finden hier am Anfang die Familiengrabstätte von Baarth, vor allem aber den Grabstein des bekannten Posener Patriziers und ältesten Kaufmanns und Kommerzienrates Friedrich Gumprecht, der von 1776 bis 1835 gelebt hat und dessen Name noch heute einen guten Klang hat. Gumprecht besaß ein großes Haus am Alten Markt, mit einer weit bekannten Weinhandlung. Nachfahren von ihm leben heute noch.

Welche Fülle von Namen Posener Patrizier gibt es hier, bekannter Handwerker, Kaufleute, Gewerbetreibende. Alles angesehene Bürger, denen immer das Wohl und die Entwicklung der Stadt am Herzen lag. Wir finden sie alle, die reichen Posener Bürger, die auch in den Akten des Staatsarchivs, der Posener Kirchenbücher, des Stadtarchivs, der Stadtgeschichte immer wiederkehren. Die Namen wie Rehfeld, Hartwig, Krause, Lange, Lehmann, Stüber, Fiebig, Baumann, Rabsilber, Stahr, Grimm, Kirschstein. Ja, der Carl August Stahr, das war ein sehr alter und bekannter Oberförster; er lebte von 1795 bis 1880 ein reiches, naturverbundenes, gesegnetes Leben. Wir finden die Gräber jung gestorbener Frauen, wie der Emilie Charlotte Herbst, geborene Wiczynska, die nur ein Lebensalter von 22 Jahren erreichte. Diese junge Frau muß sehr verehrt worden sein, denn die Liebe setzte ihr ein wunderbares Denkmal aus Sandstein, das leider von Schmutzfinken zerkratzt worden ist. Daneben finden wir das Denkmal der Caroline Charlotte Schulz, geb. Platsch, die mit 31 Jahren starb, nachdem sie fünf Kindern das Leben geschenkt, von denen das älteste nur knapp drei Jahre, das jüngste nur wenige Tage alt wurde. In der Spanne dazwischen starben die anderen Kinder in knapper Frist.

Wir finden hier die Grabstätten und Erbbegräbnisse der Familien Hugger, Begründer der ehemals bekannten Brauerei, und Bielefeld, die sehr reiche Kaufleute und Besitzer gewesen sind. Von dem Grabe dieser Familie ist das eiserne Gitter verschwunden, das noch vor zwei Jahren dort stand, die Gedenksteine sind umgeworfen, und große Bennesselbüsche wachsen auf dem Grabe. Die Familiengrabstätte der Hellings befindet sich gegenüber und ist in tadelloser Ordnung und Pflege. Die Familie Wossidlo besitzt auch keinen eisernen Zaun mehr um die Stätte des Friedens. Wossidlo war ein sehr bekannter Apothekenbesitzer, der von 1783 bis 1831 gelebt hat. Wunderschön sind die Sandsteindenkmäler mit ihren barocken Schriften. In der Nähe ruht auch der Konsistorialrat und Superintendent Friedrich Leopold Caspar Datschke, dem die Petri-Gemeinde, an der er als Pastor wirkte, ein sehr schönes Denkmal erbaut hat. Auf der Vorderseite sieht man die dem Boden zugekehrte verlöschende Fackel des Lebens, daneben den Anker der Hoffnung und das Kreuz des Erlösers in der Mitte. Die Inschrift sagt: „Nur das Leben ist lang, das rechte Früchte getragen, und seine Tage werden im Himmel gezeichnet."

Das Denkmal des ersten Pastors der Posener Kreuzkirche, Stechebahr, über das ich vor etwa zwei Jahren geschrieben habe und dessen Verfall an dieser Stelle sehr bedauert worden ist, hat inzwischen eine wunderschöne Wiederherstellung erfahren, wofür den zuständigen Stellen aufrichtig gedankt sein soll.

Wie viel Kultur besaßen unsere Vorfahren, wenn sie Inschriften auf die Denksteine setzten! Wie viel echte Frömmigkeit und tiefe, verinnerlichte Gläubigkeit ging von ihnen aus! Sie kamen aber auch immer auf einen besonderen Einfall. So findet sich hier ein Grabstein, der die Gebeine des Wilhelm Zimmermann deckt, der nur 26 Jahre alt werden durfte. Der Grabstein stellt an der Oberfläche eine Sonnenuhr dar, deren Schattenstab (Gnomon) leider abgebrochen ist. Und auf der einen Seite steht der Spruch:

> Die Vorsehung vergönnt es mir
> Daß ich die 7 te Stunde hier
> Mit meinem Finger zeigte
> Wo sich mein Ende neigte.

Auf der anderen Seite ist zu lesen:

> Die Sonne scheint nicht immer dir
> O Mensch wo dir der Schatten hier
> Die richtge Stunde zeiget
> Wo sich dein Ende neiget . . .

Schlicht wie ein Volkslied, aber voller Tiefe der Gedanken.

Wir finden hier ein leider dem Verfall preisgegebenes eisernes Denkmal des Thilo Leberecht von Trotha, eines Verwandten des heute noch lebenden Admirals von Trotha. Die Inschrift schildert das Leben und Ende eines jungen Soldaten. Wir wollen die Inschrift festhalten, damit sie nicht vergessen werden möge:

1. Seite: „Thilo Leberecht von Trotha, Sohn des Domherrn von Trotha auf Hecklingen und der Anna von Trotha geb. von Krosigk aus dem Hause Poplitz, ward in Gaensefurth in Anhalt-Bernburg den 22. Mai 1797 geboren.
2. Seite: Nachdem er sich in Schulpforta gebildet hatte, wohnte er als Freiwilliger dem Feldzuge von 1814 gegen Frankreich im Königlich preußischen 3. Husaren-Regiment bei. Den Feldzug des Jahres 1815 machte er als Offizier im 2. Schlesischen Landwehr-Regiment mit.
3. Seite: Im Jahre 1816 wurde er zum 6. Ulanen-Regiment versetzt und fand seinen Tod, als er zum Schwemmen der Pferde kommandiert war, in den Wellen der Warthe am 15. Juli 1823.
4. Seite: Seinem Andenken sind diese Zeilen gewidmet von seinen tiefbetrübten Eltern."

Auf dem Halbdorffriedhof ist auch das Grab des bekannten Stadtrats und Stadtältesten Wilhelm Schweiger zu sehen, der den Posener Zoo besonders unterstützt und seine Gründung entscheidend gefördert hat. Schweiger starb 1915 im Alter von 72 Jahren. Wir finden weiter Familiennamen wie Rosenstiel, Wahnschaff, Flegel, Oehmig, Rabbow, Wilke (hier ein beachtenswertes schmiedeeisernes Kreuz) und bleiben ergriffen vor dem Denkstein des Tischlermeisters Koffer stehen, des Vaters von Meister Koffer, den viele unter uns noch gekannt haben und der erst vor einem Jahre in Deutschland starb.

Dann ist noch ein Denkmal dort, das an die Cholera in Posen erinnert, die im Jahre 1852 wütete. Ihr fielen auch sehr viele Postbeamte zum Opfer. Die Kollegen erstellten den teuren Toten einen schlichten Stein mit einer Säule, die einen Schmetterling trägt. Die Namen der verstorbenen Postbeamten seien hier so genannt, wie das Denkmal sie aufzählt: Espagne, Windmüller, Wilschek, Blaskowitz, Förster, Adelt, Skrzeczka, Koppe, Huschton, Schamberg, Berger, Schönwetter, Witwer, Nadolski, Srodzinski, Hoppe.

Still verabschieden wir uns auch von einem der größten Wohltäter der Menschheit, an dessen Grabe bei der Beerdigung wohl an fnftausend Menschen gestanden haben. Es ist der bekannte Arzt Dr. Wilhelm Köhler, der 1926 im Alter von nur 49 Jahren starb und eine große, ehrlich trauernde Gemeinde hinterließ. Er ruht neben seinem Vater, der Gymnasialprofessor war und 1901 im Alter von 45 Jahren starb. Ehre ihrem Andenken!

**Robert Styra.**



## Geschäftsjubiläum

Am heutigen Freitag feiert das Handarbeitsgeschäft „Geschwister Streich" sein 40jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist das einzige deutsche Geschäft dieser Branche. Die stets tadellos ausgeführten Aufzeichnungen und fertigen Handarbeiten sind in der ganzen Stadt bekannt, und auch aus der Umgebung unserer Stadt decken viele Frauen ihren Bedarf bei den Geschwistern Streich. Ihr Unternehmen ist von Sorgen nicht verschont geblieben, aber Fleiß und Ausdauer haben über die Klippen hinweggeholfen. Wir wünschen der Firma weiter die besten Erfolge.

**Selbstmord** Gestern nachmittag hat sich ein unbekannter Mann in der Nähe der St. Roch-Brücke in die Warthe gestürzt. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden. Auch der Name des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.

# Noch ein deutsches Turnfest verboten!

**Derselbe Grund des Verbotes!**

**Das Turnfest des Warthegaues der Deutschen Turnerschaft in Polen sollte in diesem Jahr in Wollstein stattfinden. Unter Hinweis auf die Maul- und Klauenseuche wurde die Genehmigung für diese Veranstaltung nicht gegeben. Darauf versuchte die Turnerschaft des Kreises I (Warthegau) das Gauturnfest in Birnbaum zur Durchführung zu bringen, aber auch hier wurde einem diesbezüglichen Antrage ein abschlägiger Bescheid zuteil mit dem Hinweis, daß das Fest die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährden könnte.**

# Eine erfundene Geschichte

**Das Geheimnis um einen „Heimkehrer" aus russischer Kriegsgefangenschaft im Kreise Krotoschin**

Vor einigen Tagen brachten wir ebenso wie fast alle polnischen Zeitungen — und sogar einige Auslandsblätter — die sensationelle Nachricht von der erst in diesen Tagen erfolgten Rückkehr von kriegsgefangenen Soldaten nach zwanzigjähriger Haft auf einer sowjetrussischen Insel im Fernen Osten. Der Urheber dieser Nachricht — die bekanntlich aus dem Kreise Krotoschin stammte — war ein ungefähr 45jähriger Mann in Soldatenmütze und ebensolchem Mantel, angeblich japanischer Herkunft, der sich als ehemaliger deutscher Soldat und russischer Kriegsgefangener ausgab, der erst jetzt mit noch vielen tausend anderen Schicksalsgefährten von den Japanern aus einem sowjetrussischen Gefangenenlager auf der Insel Sachalin befreit und in die Heimat zurückgeschickt worden sei. In seinen Erzählungen kündigte er auch gleichzeitig die Rückkehr von mehreren bisher verschollen geglaubten Kriegsteilnehmern aus der Umgebung an. Die Angaben dieses seltsamen Kriegsgefangenen schienen zuerst auch glaubwürdig, da die angegebenen Personen in der Tat auch alle an der Ostfront gefangen und verschollen waren und der „Heimkehrer" außer polnisch auch deutsch und russisch sprach. Nach einigen Tagen wanderte der eigenartige Gast — angeblich in seine Heimat — weiter und blieb seitdem verschwunden, obwohl eifrig nach ihm geforscht wurde. Seine Erzählungen blieben jedoch Tagesgespräch und gelangten auch bald in die Presse.

Da der „Heimkehrer" erzählt hatte, daß er mit einem japanischen Schiff über Gdingen nach Polen gelangt wäre, wandte man sich schließlich telephonisch mit einer Anfrage an den Hafenkapitän von Gdingen, Kański, der nun mitteilte, daß seit drei Jahren (!) in Gdingen kein japanisches Schiff mehr eingelaufen sei und auch dort von einer Rückkehr ehemaliger sowjetrussischer Kriegsgefangener nichts bekannt wäre.

Danach scheint nun leider festzustehen, daß an der ganzen schönen Geschichte kaum ein Körnchen Wahrheit ist. Interessant bleibt nur noch festzustellen, wo der verschwundene „Heimkehrer" geblieben ist und woher er die genaue Kenntnis der verschollenen Personen gehabt hat.

## Leszno (Lissa)

j. **Staatliche Bauschule verlegt.** Die Staatl. Bauschule in Lissa ist mit dem 1. September d. J. in das Gebäude Al. Krasińskiego Nr. 11 verlegt worden. Das Schuljahr 1938/39 beginnt am Montag, dem 5. September.

j. **Lissaer Firmen erhielten goldene Medaillen.** Auf der Pleschener landwirtschaftlich-gewerblichen Ausstellung wurden den Lissaer Firmen Rudolf Łaska und August Herrmann goldene Medaillen zuerkannt.

eb. **Zertrümmert** wurden von unbekannten Tätern in der Nacht zum Donnerstag bei der Firma „Obrót", ul. Bracka, sieben Fensterscheiben und die Leuchtreklame.

## Rawicz (Rawitsch)

— **Unwetter.** Am Mittwoch abend zog ein Gewitter herauf, das bis kurz vor Mitternacht tobte. Es war von starken Regenfällen begleitet, die mit kurzen Unterbrechungen noch bis in die Abendstunden des gestrigen Tages anhielten. Gestern abend um 18 Uhr zeigte der Regenmesser 40 Millimeter. Während des Gewitters schlug der Blitz in den Stall des Bauern Paul Kunoth in Schlitze, erschlug zwei Schweine, betäubte ein Pferd und zündete. Der Stall mit großen Futtervorräten wurde ein Raub der Flammen. Das sonstige Vieh konnte gerettet werden. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer zu lokalisieren.

## Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Der Radfahrerverein „Adler" Paprotsch** veranstaltete am 28. August in den Eichlerschen Lokalitäten in Glinno ein Sommerfest, das sehr gut besucht war. Auch die Nachbarvereine waren stark vertreten. Im Mittelpunkt des Festes standen die sportlichen Vorführungen. Es wurde ein Sechser-Reigen von Damen sowie ein Achter-Reigen mit großer Kunstfertigkeit gefahren. Im schönen Eichlerschen Garten gab es verschiedene Belustigungen; dann wurde in zwei Sälen dem Tanz gehuldigt.

## Ostrów (Ostrowo)

# **Wegesperrung.** Wegen Umbaus einer Brücke wird der Weg von Kwiatków nach Slaborowice für jeglichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Lewków oder Młynów.

# **Flußregulierung.** Vor einigen Tagen wurden die Entwässerungsarbeiten an der mittleren Bartsch von rd. 300 Arbeitern in Angriff genommen. Die Regulierung dieser Flußstrecke hat insofern große Bedeutung, als dadurch die zu beiden Ufern liegenden ausgedehnten Wiesenflächen nun vor Ueberflutung geschützt werden. Die Kosten für die umfangreichen Arbeiten tragen zu 40 Proz. der Staat, 40 Proz. die Selbstverwaltung und den Rest die Spółka Wodna.

## Pleszew (Pleschen)

**Unverantwortliche Tat im Jähzorn, die scharf angeprangert werden muß!**

& Das Mohnfeld des Landwirts Küster in Bronissewice wurde öfters von Kindern aus dem benachbarten Chocz heimgesucht. Am 25. August kamen wieder mehrere Kinder über das Feld gelaufen, und ein neunjähriger Junge Zdzisław Malinowski, der Sohn des Wójts in Chocz, kam in das Mohnfeld. Herr Küster, der gerade auf dem Felde war, ließ sich von seinem Zorn hinreißen und schoß unverständlicherweise auf den Jungen mit einem Browning und verwundete ihn schwer. Der Junge wurde in das Krankenhaus nach Kalisch überführt, wo er starb. Küster wurde verhaftet und in das Pleschener Gefängnis eingeliefert.

& **Grundsteinlegung einer katholischen Kirche.** In dem nahen Kowalew wurde am 28. Aug. der Grundstein zu einer neuen Kirche gelegt. Bei dem Abbruch der kleinen Holzkirche fand man die Jahreszahl 1638. Durch 300 Jahre hat das alte Holzkirchlein der Gemeinde gedient. Zu der Feier war auch der Bischof Laubitz erschienen. Er wurde an der Grenze des Kirchspiels von dem Pleschener Prälaten Niesiołowski und vielen anderen Geistlichen begrüßt und nach Kowalew geleitet, wo er von der ganzen Gemeinde lebhaft begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Ortsgeistlichen nahm der Bischof Laubitz die Weihe des Grundsteins vor.

## Osiek (Netzthal)

§ **Diebesfrechheit.** In einer der Nächte der vergangenen Woche wollten unbekannte Diebe einen Einbruch bei dem Besitzer Otto Kunze verüben. Sie wurden jedoch von Hausbewohnern verscheucht. — In der folgenden Nacht versuchten dieselben Spitzbuben ihr Glück bei dem Besitzer Paul Scheider. Als S. auf den Hof hinaustrat, um die nächtlichen Besucher zu verscheuchen, wurde er von diesen überwältigt. Auf die Hilferufe eilte der Nachtwächter hinzu, der den Ueberfallenen aus den Händen der Spitzbuben befreien konnte. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden bei den Besitzern Paul Cramenz und Waldemar Diethert acht Zentner Gerste und zwei Zentner Roggen gestohlen. Ein Polizeihund konnte die Spur nur bis kurz vor Netzthal verfolgen.

## Rogowo (Rogowo)

§ **Rettung eines Kindes.** Am Ufer des Sees in Rogowo badeten einige Kinder im Alter von 3—12 Jahren. Unter diesen befand sich auch die 3jährige Irena Gotowska aus Kowalewo. Beim Spielen wurde das Kind von den älteren Spielgefährten umgestoßen, so daß es in die Gefahr kam zu ertrinken. Der Lehrer Blaczkiewicz aus Kowalewo, der die Hilferufe der Kinder hörte, eilte schnell herzu und konnte das bereits bewußtlose Kind retten.

## Czarnków (Czarnikau)

üg. **Amtsverlegung.** Das hiesige Finanzamt (Urząd Skarbowy) hat seine Amtsräume in die Wieleńska 70 verlegt und seine Tätigkeit am Mittwoch, dem 31. August, wieder aufgenommen.

üg. **Der Tod im Torfgraben.** Das 3jährige Söhnchen des Kolonisten Franz Pawlak in Romanshof UG. fiel beim Spielen auf der Wiese in einen Torfgraben, in welchem nur wenig Wasser war. Der unglückliche Zufall wollte es, daß das Kind mit dem Gesicht nach unten fiel, sich nicht mehr selbst befreien konnte und ersticken mußte, ehe Hilfe herbeikam.

## Kcynia (Exin)

**Menschenskelett bei Kanalisationsarbeiten ausgegraben**

ds. Während Erdausschachtungsarbeiten auf dem Hofe der jetzigen Erziehungsanstalt (fr. Lehrerseminar) in unserer Stadt, von wo aus Kanalisation angelegt werden soll, wurde von den Arbeitern ungefähr 7 Meter von dem Gebäude entfernt auf der Nord-Westseite in einer Tiefe von 90 Zentimetern ein Menschenskelett ausgegraben. Außer dem Schädel, der noch gut erhalten war, ist der übrige Körper vollständig in Verwesung übergegangen. Ferner wurde festgestellt, daß die Leiche mit dem Gesicht nach unten begraben war. Polizeiliche Untersuchungen sind sofort eingeleit worden um den eigenartigen Fund aufzuklären.

## Bydgoszcz (Bromberg)

**Kameradschaft der Arbeit**

Der allmonatlich stattfindende Kameradschaftsabend für die werktätigen Volksgenossen der Ortsgruppe Bromberg der Deutschen Vereinigung wurde am 29. August wieder besonders stark besucht. Diesmal war es ein Marsch- und Liederabend. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede eröffnete der Vorsitzende, Dr. Staemmler, mit einer kurzen Ansprache, die der Erinnerung des deutschen Freiheitsdichters Theodor Körner gewidmet war, den Abend. Nun folgten in buntem Nacheinander Märsche und Volkslieder. Die Kapelle Kaliske hat diesmal wieder unter Beweis gestellt, daß sie über ein recht hohes Können verfügt und imstande ist, ihre Leistungen durch stete Arbeit dauernd zu steigern. Durch das gemeinsame Singen alter deutscher Volkslieder wurde die Kameradschaft und Gemeinschaft nur noch vertieft.

Als dann um 10 Uhr Schluß gemacht wurde, gingen die Volksgenossen mit dem Gefühl nach Hause, wieder einmal einen schönen Gemeinschaftsabend, einen wahren Feierabend, erlebt zu haben.

## Starogard (Stargard)

**Silberne und grüne Hochzeit.** Am Sonntag, dem 4. September, begeht Gutsbesitzer Gustav Duwe in Saaben mit seiner Gattin Margarete, geb. Winter, das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig feiert die einzige Tochter des Jubelpaares, Fräulein Gerda Duwe, ihre grüne Hochzeit mit dem Diplom-Ingenieur Pudlas in Königsberg, einem Sohn des verstorbenen Molkereiverwalters Franz Pudlas aus Hoch-Stüblau.

# Kirchliche Nachrichten

**Kreuzkirche.** Sonntag, 4. 9., vorm. 10: Gottesdienst, Beiche u. hl. Abendmahl. D. Horst. — Montag, 5. 9., vorm. 8.30: Morgengottesdienst zur Eröffnung des neuen Schuljahres. Pastor Brummack.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein.

**St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde).** Sonntag, 4. 9., vorm. 10.15: Gottesdienst. Hein.

**St. Matthäikirche.** Sonntag 10: Gottesdienst. Brummack. 11.15: Kindergottesdienst. Montag, 4.30: Frauenhilfe. Dienstag, 6: Bibelstunde. 8.15: Kirchenchor.

**Morasko.** Sonntag, 8: Gottesdienst. Brummack. Danach Kindergottesdienst.

**St. Lukaskirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde.** Sonntag, 10: Predigt. Naber. Nachm. 4: Predigt. Prokopczuk. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde. **Dt.-Ek:** Sonntag, nachm. 3: Predigt. Drews. **Bociniec:** Sonntag, nachm. 3: Predigt. Naber.

**Christuskirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Montag, 4.30: Frauenhilfe. Mittwoch, 8: Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42).** Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde E. C. 7: Evangelisation. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Evang. Verein junger Männer.** Montag: Posaunen- und Geigenchor. Mittwoch: Lehrlingsabend. Donnerstag: Posaunenchor I. Alle Stunden beginnen pünktlich um 8 Uhr.

**Kapelle der Diakonissen-Anstalt.** Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. Pastor Sarowy. — Sonntag, vorm 10: Gottesdienst. Ders.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag, 4. 9., 10.30: Gottesdienst. 9: Kindergottesdienst.

**Schlehen.** Sonntag, 4. 9., 9: Gottesdienst.

**Rokietnica.** Sonntag, 4. 9., 11: Gottesdienst.

**Polajewo.** Sonntag, 10: Lesegottesdienst.

**Sassenheim.** Findet kein Gottesdienst statt.

**Romanshof.** Sonntag, 9.30: Erstmaliger Gottesdienst in der neurenovierten Kirche.

**Miloslaw.** Sonntag, 4. 9., 10: Gottesdienst.

**Sockelstein.** Sonntag, 4. 9., 3: Gottesdienst.

**Görchen.** Sonntag, 4. 9., 8: Hauptgottesdienst (Pfarrer Geddert).

**Sarne.** 4. 9., 9.30: Hauptgottesdienst (Pfarrer Geddert).

**Pakoswalde.** Sonntag, 4. 9., 8.30: Hauptgottesdienst (Vikar Wojahn).

**Kostschin.** Sonntag, 4. 9., 9: Gottesdienst. 10: Kindergottesdienst.

**Czarnikau.** Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst.

**Rawitsch.** Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 4. 9., 20: Andacht. — Dienstag, 20: Jugendbund. — Mittwoch, 20: Bibelstunde.

**Rawitsch.** Sonntag, 4. 9., 9.30: Gottesdienst. — Montag, 20: Kirchenchor. — Mittwoch, 20: Verein j. Mädchen.

# Zarah Leander singt . . .

**Wir bringen nachstehend den Liedtext des Films — „La Habanera" —, die leidenschaftliche Melodie des Südens, das sehnsuchtsvolle Lied eines heimwehkranken Herzens, das großartige Leitmotiv dieses spannungsreichen Ufa-Films!**

**Der Wind hat mir ein Lied erzählt**

Lied und Tango-Habanera

Text: Bruno Balz — Musik: Lothar Brühne

Allein bin ich in der Nacht,
Meine Seele wacht
Und lauscht!
O Herz, hörst du wie es klingt,
In den Palmen singt
Und rauscht . . .
Der Wind hat mir ein Lied erzählt
Von einem Glück, unsagbar schön!
Er weiß, was meinem Herzen fehlt,
Für wen es schlägt
Und glüht . . . Er weiß für wen!
Komm . . . Komm!
Ach! Der Wind hat mir ein Lied erzählt
Von einem Herzen, das mir fehlt!

R. 1014.

# Hans Friedrich Blunck, der Fünfzigjährige

**Zum 3. September.**

Wenn wir mit dem heute fünfzigjährigen Dichter Hans Friedrich Blunck Rückschau halten, dann dürfen wir feststellen, daß ihm das Verlangen des berufenen, schöpferischen Menschen erfüllt worden ist. Er hat verkünden können, was er als Erlebnis und Erkenntnis in sich trug, und er hat Entwicklungen geschaut und gestaltet, er hat Offenbarungen erlebt und mitgeteilt.

Nach drei Leitworten können wir die dichterische Wirksamkeit Hans Friedrich Bluncks begreifen: Werdende Menschheit, werdendes Volk. Wanderndes Volk. Fabelndes Volk. Blunck hat vor zwölf Jahren, als die Vorgeschichte noch ein Sondergebiet der Gelehrten war, aus den Ergebnissen dieser Wissenschaft und mit nachfühlender Phantasie ein dreiteiliges Werk geschaffen: den Roman aus der Eiszeit „Gewalt über das Feuer" und den Roman aus der Bronzezeit „Streit mit den Göttern". Erstaunlich hat er sich in die dumpfen Anfänge des Menschentums hineinversetzt. Die Bezeichnung „Urväter-Saga", die für diese epische Trilogie angewendet worden ist, hat jedenfalls ihre Berechtigung. Auf dem Unterbau dieser Mythen sehen wir eine engere, strenge Trilogie sich erheben: die Roman-Reihe „Werdendes Volk", die an drei Männergestalten, dem glücklichen Hein Hoyer, dem ruh- und rastlos kämpfenden Berend Fock und dem auf weise Erlösung hindeutenden Stelling Rotkinnsohn, ein Wachsen und Werden des Stammes nachweist, dem der Hamburger, im weiteren Sinn seiner Abstammung Nordmärker Blunck angehört.

Blunck empfindet alle Dinge, auch gerade dann, wenn sie ganz real auf ihn wirken, als Sinnbilder von etwas durchgreifend Ewigem. So formt er die Geschichte der wandernden, seefahrenden, siedelnden Germanen zu Sagen, ohne daß die Geschichte dadurch etwas verlöre von ihrer Zuverlässigkeit im Tatsächlichen. Zu dieser Gruppe von Romanen und Dramen, die wir unter dem Leitwort „Wanderndes Volk" begreifen können, gehört zuerst die „Saga" von „König Geiserich", der die Vandalen nach Nordafrika leitete. Zugleich als Roman und als Drama hat Blunck dann das Schicksal Diderik Pinings, des Deutschen, der auf Island norwegisch-dänischer Statthalter war und um 1480 tragisch starb, ohne seinen Stammesbrüdern die Früchte seiner Entdeckung zugänglich gemacht zu haben, gestaltet. Auch Bluncks neuestes Drama „Kampf um Neuyork" (aus dem Ende des 17. Jahrhunderts) sagt etwas aus über die freilich wohl immer irgendwie tragische Sendung des ausfahrenden, kulturbringenden Germanen in der neuen Welt.

Eine gewisse Melancholie liegt so auch über den Büchern deutschen Auswanderertums der Nachkriegszeit, der „Weibsmühle", einem Roman aus Brasilien, und dem „Land der Vulkane", aber gerade in diesem Buch (und seiner Bearbeitung) zeigt sich in dem Ringen des germanischen Menschen um die Erde, ein Vertrauen auf Glück, das sich lohnt. Wundervoll ist die Stelle in diesem Werk, wo die Siedler aus der Schlacke des Vulkans, der sich ausgetobt hat, wie aus einer um so fruchtbareren Urmasse die ersten Pflanzen wieder sprossen sehen und das Glück der ersten Menschen empfinden!

Blunck, durch eine lange Reihe bäuerlicher Ahnen mit der Natur verbunden, durch Studium und Phantasie der Vorgeschichte und sagenbergenden Geschichte verschworen, von Seefahrer- und Wanderer-Blut in die Ferne gedrängt — ist der geborene Fabel- und Naturmärchen-Plauderer. Drei seiner schönen Bücher, „Von Klabautern und Kullerpuckern", „Sprung über die Schwelle" und „Von klugen Frauen und Füchsen" zeigen seinen niederdeutschen Humor, seinen markigen Spaß, seinen unerschöpflichen Reichtum an Schwank-Motiven. Wesentlich ist, daß er nicht nur in der Natur Stoff findet, sondern daß er auch in der modernen Zivilisation, im Werkzeug, in der Maschine, in allen technischen Kräften und Einrichtungen, Antriebe und Modelle findet.

# September

**Von K. Hansen.**

So friedlich hat mein Wald noch nie geleuchtet,
Nie sah ich ihn in solchem Glanze stehn
Wie jetzt, da die Septembersonnenstrahlen
Wie Abendgold durch seine Wipfel gehn.

Von milder Herbstglut jeder Stamm umlodert,
Ein jedes Blatt in stilles Licht getaucht,
Und aller Purpur so voll tiefer Ruhe,
Und alle Schatten so von Glück umhaucht.

Der Tag war schön mit letztem Sommerleben,
Doch schöner noch sein Sinken und Verglühn —
Es brennt mein Wald wie meine letzten Rosen,
Eh' sie sich neigen und im Duft verblühn!

## Die Mehlabgabe beträgt 3 zł für den Doppelzentner

Wie die offiziöse „Gazeta Handlowa“ mitteilt, unterzeichnet am heutigen Freitag der Finanzminister Kwiatkowski die Verordnung über die Festsetzung der Höhe der Mehlabgabe, die ab 5. September auf dem ganzen Staatsgebiet verpflichten wird.

Im Einklang mit dem Wortlaut des Gesetzes zur Stützung der wirtschaftlich begründeten Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Produkte wird die Höhe der Abgaben auf Grund der Durchschnittsroggenpreise an der Warschauer Börse in den letzten 20 Tagen festgesetzt werden. Da der Unterschied zwischen dem Preis auf der Warschauer Börse und dem in dem Gesetz festgelegten Grundpreis von 20 zł für den Doppelzentner Roggen in diesem Zeitabschnitt grösser als 3 zł war, bestimmt die Verordnung des Finanzministers die Höhe der Mehlabgabe in den Höchstgrenzen, d. h. in einer Summe von 3 zł für den Doppelzentner.

## Abschluß der Leipziger Herbstmesse

Am Donnerstag, dem Schlusstag der Leipziger Herbstmesse, lässt sich das Gesamtergebnis dahin zusammenfassen, dass die Messe ein normales Geschäft erkennen liess und in ihrer Bedarfsdeckung hauptsächlich auf den Herbst und Winter eingestellt war. Hauptkäufer war der Binnenmarkt. In einer Reihe von Artikeln kamen auch nutzbringende Exportgeschäfte zustande. Es konnten fernerhin neue Verbindungen angeknüpft werden. Mit Genugtuung wurde die starke Beteiligung der Ostmark als Einkäufer und Aussteller anerkannt.

Weiter berührte es angenehm, dass die Neuheiten, die auf der Messe gezeigt wurden, durchschnittlich formschön und preiswert waren, und dass die Fabrikate selbst Qualitätsleistungen darstellten. Als grosse Orientierungsstätte über die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten der deutschen Roh- und Werkstoffe hat die Messe bei allen Besuchern einen starken Eindruck hinterlassen. Soweit noch Voreingenommenheit gegen die aus ihnen hergestellten Erzeugnisse bestanden haben mag, wird sie überwunden sein. Fast in allen Branchen ist es den Ausstellern gelungen, neue Kundschaft zu gewinnen. Die Teilnahme an der Leipziger Messe hat sich also für die beteiligten Ausstellerfirmen auch nach dieser Richtung hin gelohnt.

## Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft 1938

### Problem der Leistungssteigerung

Der Präsident der Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft, Prof. Dr. Karl Bräuer, eröffnete am Donnerstag in der Aula der Universität Leipzig den „Tag der deutschen Wirtschaftswissenschafft“, der das Leitmotiv trägt „Die Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft“. Seiner Begrüssungsrede folgten Ansprachen u. a. des Rektors der Universität Leipzig, des Staatsministers Lenk, der die Grüsse des Reichsstatthalters übermittelte und des Präsidenten der Wirtschaftskammer Sachsen, Direktor Wohlfahrt.

Prof. Bräuer legte im weiteren Verlauf der Tagung dar, dass deutscher Forschungs- und Erfindungsgeist die deutsche Rohstoffbasis in ungeahntem Umfange verbreitert hat. Die deutsche Wirtschaft sei heute so stark beschäftigt, dass die sich stauenden Aufträge bereits nach der Rangordnung ihrer volkswirtschaftlichen Dringlichkeit erledigt werden müssten. Eine planvolle Arbeitslenkung bringe die Arbeitskräfte an die Stelle des volkswirtschaftlich dringlichsten Bedarfes und rufe auch die letzten Arbeitsreserven wach. Nun seien auch diese Reserven erschöpft, so dass zur vermehrten Anwendung arbeitssparender Methoden geschritten werden müsse. Das Problem „Mensch und Maschine“ sei in ein neues Stadium getreten. Infolgedessen müsse auch die deutsche Wirtschaftswissenschaft im Hinblick auf die sich dauernd noch gewaltig erhöhenden Anforderungen den Nachweis einer Steigerungsfähigkeit ihrer Leistungskraft erbringen. — Anschliessend sprach Staatsminister Lenk über Sachsens Bedeutung in der Aussenwirtschaft.

## Versorgungsplan wird ausgearbeitet

Ueber die Aufgabe des polnischen Ernährungskomitees äusserte sich Vizeminister H. Kowalski gegenüber dem ‚Dobry Wieczór‘. Er erklärte, dass es sich darum handele, neue Normen für die Ernährung der Bevölkerung in den einzelnen Bevölkerungsklassen festzustellen, um eine Uebersicht über die Bedürfnisse der Landesversorgung zu gewinnen. Das Ernährungskomitee würde in eine ökonomische und hygienische Abteilung geteilt werden. Die Erhebungen sollten dazu dienen, um einen Versorgungsplan aufzustellen. Das Ernährungskomitee werde auf Grund seiner Erfahrungen Hinweise für die Ernährung geben und dabei auch die Frage berühren, wie überflüssige ausländische Produkte durch innere ersetzt werden können. Das Komitee wird eine starke Propaganda für eine rationelle Ernährung der Bevölkerung durchführen.

## Polnische Eier mit Stempelaufdruck

Den Wünschen der deutschen Importfirmen entsprechend, werden die polnischen Eierexportfirmen in der Zeit vom 1. September 1938 bis 14. März 1939 die aus Polen nach Deutschland ausgeführten Eier mit einem roten Stempelaufdruck „Polska“ versehen.

# Frankreichs Wirtschaft unter der Last der Vierzig-Stunden-Woche

### Auch das neue Dekret bringt keine Wandlung

In der Rundfunkrede Daladiers vom 21. 8. 38 war eine klare Verurteilung der starren Anwendung des Prinzips der Vierzig-Stunden-Woche enthalten. Deutlich ging aus den Ausführungen hervor, dass Frankreich es sich im Augenblick nicht leisten kann, weniger zu arbeiten als andere Völker. Der Appell zur Arbeit wurde in linksgerichteten Gewerkschaftskreisen mit einem Sturm der Entrüstung beantwortet. Daladier, der auf den Ernst der Stunde hinwies, musste erkennen, dass in den Gewerkschaften in einer Abänderung der Vierzig-Stunden-Woche nur die Aufgabe einer sozialen Eroberung gesehen wurde, ein Sieg der Unternehmer. Gleichzeitig war die rechtliche Handhabe, die der Regierung zur Abänderung des Gesetzes über die Arbeitszeitregelung zur Verfügung stand, gering. Das nunmehr im französischen Amtsblatt vom 31. 8. 38 erschienene Dekret bringt noch keine wesentliche Wandlung in einer Lage, die für Frankreichs Wirtschaft so verhängnisvoll wurde.

In einem Augenblick, in dem zahlreiche Franzosen im Zustand stärkster Kriegspsychose stehen, werden Ausnahmebestimmungen für die Anwendung der Arbeitszeit in Rüstungsbetrieben die leichteste Aufnahme finden. Artikel 1 des neuen Dekretes bestimmt, dass bei Arbeiten, die im Interesse der Landesverteidigung, der Sicherheit oder des öffentlichen Dienstes ausgeführt werden, die notwendigen Abweichungen von der Vierzig-Stunden-Woche von der Regierung angeordnet werden. Der Arbeitsminister und der die Arbeiten in Auftrag gebende Minister bestimmen die Grenze der anwendbaren Abweichung.

Artikel 2 des neuen Dekretes erstreckt sich auf Arbeiten, die nicht im unmttelbaren Interesse der Landesverteidigung im Sinne des Artikels 1 stehen. Der Arbeitsminister erhält durch Artikel 2 die Berechtigung, unter den im Gesetz vorgesehenen Bestimmungen zusätzliche Arbeitsstunden zuzubilligen. Die Höchstzahl der über dem bisherigen Rahmen möglichen zusätzlichen Arbeitsstunden wird auf 100 Stunden im Jahr festgelegt. Die zusätzliche Arbeitszeit wird nur dann zugebilligt, wenn die vorhandene Mehrarbeit nicht durch Einstellung von Arbeitslosen bewältigt werden kann. In der Begründung zu dem neuen Dekret heisst es, dass man sich keine zu grossen Illusionen hinsichtlich der Möglichkeit der erneuten Einstellung von Arbeitslosen machen dürfe, dass aber immerhin die Regierung gewillt sei, alles zu beachten, was zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit und zu einer beruflichen Umschulung beitragen könne.

Wenn sich Daladier in seiner Rundfunkrede gegen die Formalitäten wandte, die bisher Abweichungen von der Vierzig-Stunden-Woche erschwerten, so hebt die nunmehr getroffene neue Regelung bei den nicht für die Landesverteidigung arbeitenden Betrieben die Erfordernis zur Erfüllung von bestimmten Formalitäten keineswegs auf. Ausdrücklich wird in dieser Beziehung in dem Dekret auf die bisherigen gültigen Regelungen, die u. a. vorhergehende Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer notwendig machen, hingewiesen. Für später soll eine Regelung getroffen werden, die eine einfache Erklärung der Unternehmer vorsieht. Gegen die Erklärung soll dann der Behörde ein Veto- oder ein aufschiebendes Recht zustehen. Dieses Verfahren würde wohl eine leichtere Abweichung von der Anwendung der Vierzig-Stunden-Woche ermöglichen. Die angekündigte Herabsetzung des Lohnaufschlages für Mehrarbeit ist im Augenblick ebenfalls noch nicht getroffen, da hier erst eine gesetzliche Regelung notwendig ist, die nur vom Parlament getroffen werden kann. Diese Tatsache veranlasst die „Journée Industrielle“ zu der Bemerkung, dass die juristischen Notwendigkeiten sicherlich ihren Wert hätten, dass man aber verpflichtet sei, daran zu erinnern, dass auch die wirtschaftlichen Notwendigkeiten nicht ganz ohne Wert seien.

In Kreisen der Unternehmer muss die bisherige Erfüllung auf dem Wege einer geschmeidigeren Anpassung der Arbeitszeitregelung enttäuschen, in Gewerkschaftskreisen sind aber die an sich in recht mässigem Rahmen bleibenden Abänderungsmöglichkeiten bereits zu viel. Protestkundgebungen erfolgen, die für die Beibehaltung des bisherigen starren Systems eintreten. Damit wird eine Erregung angefacht, die im Keim bereits seit längerer Zeit vorhanden war. Die Regierung muss mit den wirtschaftlichen Erfordernissen des Landes rechnen, sie kann aber auch die Stimmung in den Arbeiterkreisen nicht übersehen. Dadurch werden aber Lösungen in ihrer Wirkung abgeschwächt oder überhaupt unmöglich, die im Interesse des Landes als unumgänglich erscheinen sollten.

Die Kampfesstimmung in Gewerkschaftskreisen, die besonders in den kommunistischen Richtungen stark ist, muss erstaunen, zumal die getroffene Regelung weit hinter dem zunächst nach der Rundfunkrede Daladiers zu erwartendem Umfang zurückbleibt und sich strickt an die gesetzlichen Bindungen hält. Woher kommt der Wutanfall der Kommunisten?, fragt sich „Le Temps“. Kürzlich hätten sie sich noch gegen jedes Projekt einer Aenderung des Gesetzes über die Arbeitszeit unter dem Hinweis gewandt, dass das Gesetz selbst genügend Spielraum für notwendig erscheinende Abänderungen hätte. Heute nun erhöben sie ihre Stimme gegen ein Dekret, das nur von diesen gesetzlichen Möglichkeiten Gebrauch mache. Unter dem Einfluss der Kommunisten protestierten die Arbeiterorganisationen ebenfalls. Es scheine, dass man so künstlich eine neue Agitation in einem Augenblick schaffen wolle, in dem das Land dringendes Bedürfnis nach Ruhe, Kaltblütigkeit und Arbeit habe. Im gleichen Zusammenhang wird den Kommunisten vom „Temps“ vorgeworfen, dass die Partei einmal, und zwar mit einer erstaunlichen Schamlosigkeit, einen übertriebenen Nationalismus predige und durch ständigen Druck versuche, eine Politik zum Siege zu führen, die, wenn sie befolgt werde, zu blutigsten Abenteuern führen werde, dass aber andererseits die kommunistische Partei in dem Augenblick, wo es sich darum handle, dem Lande eine stärkere Ausrüstung zu geben, wenn auch nur in bescheidener Form, sich heftig gegen derartige Bestrebungen wende. Der „Temps“ nimmt an, dass die Regierung sich nicht einschüchtern lasse, er gibt aber gleichzeitig zu, dass die Aufgabe der Regierung, wenn diese von einer Partei der eigenen Mehrheit bekämpft werde, heute und vor allem in nächster Zukunft bedeutend schwieriger gemacht werde.

# Börsen und Märkte

## Getreide-Märkte

**Posen**, 2. September 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

**Richtpreise:**

| Ware | Preis |
|---|---|
| Mahlweizen | 18.50—19.00 |
| Mahl-Roggen (neuer) | 13.75—14.25 |
| Mahlgerste 700—725 g/l | 14.75—15.50 |
| Hafer | 13.50—14.25 |
| Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30% | 36.25—37.25 |
| „ I. „ 50% | 33.25—34. 5 |
| „ Ia. „ 65% | 30.25—31.25 |
| „ II. „ 50—65% | 25.75—26.75 |
| Weizenschrotmehl 95% | — |
| Roggenmehl I. Gatt. 50% | 23.50—24.50 |
| „ I. „ 65% | 22.00—23.00 |
| „ II. „ 50—65% | — |
| Roggenschrotmehl 95% | — |
| Kartoffelmehl „Superior“ | 28.50—32.50 |
| Weizenkleie (grob) | 12.25—12.75 |
| Weizenkleie (mittel) | 10.50—11.50 |
| Roggenkleie | 10.00—11.00 |
| Gerstenkleie | 10.25—11.25 |
| Viktoriaerbsen | 23.50—25.50 |
| Folgererbsen (grüne) | 24.00—26.00 |
| Winterwicke | 75.00—80.00 |
| Gelblupinen | — |
| Blaulupinen | — |
| Blauer Mohn | — |
| Winterraps | 42.00—43.00 |
| Leinsamen | 48.00—51.00 |
| Blauer Mohn | 60.00—65.00 |
| Senf | 33.00—35.00 |
| Inkarnatklee | 80.00—85.00 |
| Leinkuchen | 20.00—21.00 |
| Rapskuchen | 12.75—13.75 |
| Sonnenblumenkuchen | — |
| Sojaschrot | |
| Weizenstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.75—3.25 |
| Roggenstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Roggenstroh, gepresst | 3.00—3.50 |
| Haferstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Haferstroh, gepresst | 2.75—3.25 |
| Gerstenstroh, lose | 1.50—2.00 |
| Gerstenstroh, gepresst | 2.50—3.00 |
| Heu, lose | 4.75—5.25 |
| Heu, gepresst | 5.75—6.25 |
| Netzeheu, lose | 5.25—5.75 |
| Netzeheu, gepresst | 6.25—6.75 |

Gesamtumsatz: 1949 t, davon Roggen 343 t, Weizen 335 t, Gerste 145 t, Hafer 15 t, Müllereiprodukte 991 t, Samen 90 t, Futter und andere 30 t.

**Bromberg**, 1. September. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 19—19.25, Roggen neu 14—14.25, Gerste 14.50—14.75, Hafer 14—14.25, Roggenmehl 65% 24.25—24.75, Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.75, Roggen-Exportmehl 23.75 bis 24.25, Weizenmehl 65% 32.50—33.50, Weizen-Schrotmehl —.—, Weizenkleie fein 11.25—11.75, mittel 11.75-12.25, grob 12.50—13, Roggenkleie 10.75—11.25, Gerstenkleie 11.50 bis 12.00, Gerstengrütze 24—24.50, Perlgrütze 34.50 bis 35.50, Viktoriaerbsen 23—27, Winterraps 41.50—42.50, Winterrübsen 39—40, Leinsamen 47—49, Senf 34—36, Leinkuchen 21.50—22.00, blauer Mohn 60—64, Rapskuchen 13.25—14, grüne Erbsen 24—27, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 2.50—3, Roggenstroh gepresst 3—3.50, Netzeheu lose 4.75—5.50, Netzeheu gepresst 5.75—6.50. Gesamtumsatz: 1314 t, davon Weizen 424 t — schwächer, Roggen 175 t — ruhig, Gerste 350 t — ruhig, Hafer 36 t — ruhig, Weizenmehl 53 t — ruhig, Roggenmehl 163 t — ruhig.

**Warschau**, 1. September. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Sammelweizen 22 bis 22.50, Einheitsweizen 22.50 bis 23, Standardroggen I 14.75 bis 15.30, Standardgerste 15.50—16, Braugerste 16.50—17, Standardgerste II 15.25—15.50, Standardgerste III 15—15.25, Standardhafer I 15.50 bis 16, Standardhafer I neu 14.50—14.75, Standardhafer II 14.50—15, Weizenmehl 65% 34 bis 35.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggenschrotmehl 18—19, Kartoffelmehl „Superior“ 32—33, Weizenkleie grob 12—12.50, Weizenkleie mittel und fein 11—11.50, Roggenkleie 9 bis 9.50, Viktoriaerbsen 28—30, Winterwicken 75—80, Blaulupinen 14.50—15, Winterraps 44.50 bis 45.50, Sommerraps 43—44, Winterrübsen 43.50—44.50, Leinsamen 90% 46—47, blauer Mohn 63—66, Weissklee 200—220, Weissklee gereinigt 97% 230—250, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.50—13, Sojaschrot 45% 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 4.50—5, Roggenstroh gepresst 4—4.50, Roggenstroh lose 4.50—5, Heu neu gepresst I 6—6.50, Heu neu gepresst II 5 bis 5.50, Gesamtumsatz: 2104 t, davon Roggen 80 t — ruhig, Weizen 78 t — ruhig, Gerste 132 t — ruhig, Hafer 89 t — ruhig, Weizenmehl 439 t — ruhig, Roggenmehl 858 t — ruhig.

## Posener Effekten-Börse

vom 2. September 1938

| Papier | Kurs |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke | 70.00 G |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | 68.50 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em. | — |
| 4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em. | — |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I grössere Stücke | 65.50 B |
| kleinere Stücke | 68.00+ |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 54.00+ |
| 3% Invest.-Anleihe. I. Em. | — |
| 3% Invest.-Anleihe. II. Em. | — |
| 4% Konsol.-Anleihe | 67.50+ |
| 4½% Innerpoln. Anleihe | — |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36 | — |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |
| H. Cegielski | — |
| Lubań-Wronki (100 zł) | — |
| Cukrownia Kruszwica | — |
| Herzfeld & Viktorius | — |

Tendenz: ruhig

## Warschauer Börse

Warschau, 1. September 1938

**Rentenmarkt:** Die Stimmung war in den Staatspapieren fest, in den Privatpapieren wenig belebt.

**Amtliche Devisenkurse**

| | 1. 9. Geld | 1. 9. Brief | 31. 8. Geld | 31. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 288.66 | 290.14 | 288.36 | 289.84 |
| Berlin | 212.01 | 213.07 | 212.01 | 213.07 |
| Brüssel | 89.53 | 89.97 | 89.53 | 89.97 |
| Kopenhagen | 114.90 | 115.50 | 114.80 | 115.40 |
| London | 25.73 | 25.87 | 25.71 | 25.85 |
| New York (Scheck) | 5.29⅝ | 5.32⅛ | 5.29⅝ | 5.32⅛ |
| Paris | 14.45 | 14.53 | 14.44 | 14.52 |
| Prag | 18.28 | 18.38 | 18.28 | 18.38 |
| Italien | 27.89 | 28.03 | 27.89 | 28.03 |
| Oslo | 129.27 | 129.93 | 129.27 | 129.93 |
| Stockholm | 132.66 | 133.34 | 132.61 | 133.29 |
| Danzig | 99.75 | 100.25 | 99.75 | 100.25 |
| Zürich | 120.95 | 121.55 | 120.90 | 121.50 |
| Montreal | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85.88—85.50—85.75, 3proz. Prämien-Inv.-Anleihe I. Em. Serie 95.30—95.40, 3proz. Präm.-Invest.-Anl. II. Em. 84.88—84.50—84.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 94.50, 4prozentige Konsolidierungs-Anleihe 1936 67, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 66.88, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 69.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. Warschau 1924 (ohne Kup.) 43.26, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 64.75—65, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 66, 5proz. L. Z. Tow. Kr. Warschau 1933 73.25—73.50, VIII. und IX. 6proz. Konvers.-Anleihe Warschau 1926 75.25.

**Aktien:** Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski (imienne) 121, Bank Zachodni 38, Węgiel 34—34.25, Granat 110.50, Ostrowiec Serie B 64.50, Starachowice 43.

Hauptschriftleiter Günther Rinke. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen dankerfüllt an

**Freda Pieper,** geb. von Wartenberg
**Hans-Adolf Pieper**

Przylepki, den 1. September 1938
pow. Śrem.

---

Allen denen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen so viel Ehre und Liebe erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Joachim für die trostreichen Worte sowie dem Posaunenchor und allen, die uns mit Kranzspenden so reichlich bedachten, sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen

**Dank.**

**Emilie Krause**
geb. Ziegler

Latalice, den 3. September 1938.

---

**Farben**
**Lacke**
**Pinsel**
**engl. Nu Enamel**
**Lack-Vertretung**
nur
**Drogerja Warszawska**
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.
Postfach 250.

---

**H. FOERSTER**
DIPLOM-OPTIKER
**Poznań, Fr. Ratajczaka 35**
Telefon 2428.
**Augengläser** fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
**Feldstecher, Barometer,**
**Thermometer, Regenmesser,**
**Stalldünger-Thermometer,**
**Getreidewaagen**
Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

---




Wanderer-Qualitätsarbeit
Wanderer-Zuverlässigkeit
sind
**„CONTINENTAL"**
**Schreib- und Rechenmaschinen**
General-Vertretung:
**Przygodzki, Hampel i Ska**
Poznan, jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

---

**Lichtspieltheater „Słońce"**

Heute, Freitag, 2. September, unwiderruflich zum letzten Male

der bunte Film

**„Liebe im Dschungel"**

In den Hauptrollen: Dorothy Lamour — Ray Milland.

---




Vobach-Heft Nr. 404. Mit Musterbg. zł 1.75

**Kosmos-Buchhandlung**
Poznan, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

---

Erfahrener, unverheirateter, evgl.

**Buchführer**

zum 1. Oktober 1938 für größere Saatzuchtwirtschaft mit Übernahme der Hofaufsicht gesucht. Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Bewerbungen unter 2095 an Anzeigenvermittlung „Kosmos", Poznań 3, Skrz. pocztowa 1037.

---



Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge
**Westfalia**
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch
**„Primarus"**
Poznań, Skośna 17.

---

**Lichtspieltheater „Słońce"**

Sonnabend, 3., und Sonntag, 4. September,
um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellung, zu ermäßigten Preisen das hervorragende Filmwerk unter der Regie von Fedor Ozepa

**Pique-Dame**

nach dem berühmten Werke von Alexander Puschkin.
In den Hauptrollen:
**Madeleine Ozeran — Pierre Blanchar.**
Der Film ist für Jugendliche ab 14 Jahren gestattet.
Eintrittskarten: Parterre 50 und 75 Groschen. Balkon 1.— zł sind an der 3. Kinokasse zu haben.

---

# Zur Saat

**Carstens „DICKKOPF" V. Weizen**
Original anerkannt
**Carstens „DICKKOPF" V. Weizen**
I. Absaat anerkannt
*Saatzuchtwirtschaft Obra*
*p. Golina k. Jarocina.*

---

**Fa. St. Twardowski,** Eisenhandlung
Tel. 3604 Poznań St. Rynek 7
empfiehlt: **Pflugersatzteile** (Ventzki u, Sack), **Wagenachsen, Kartoffel- und Rübengabeln, oberschl. Dachpappe u. Teer, Eisen, Träger, Bleche, Buchsen, Hufeisen u. Stollen, Schrauben, Nieten, Ketten usw.**

---

***Vobachs Hauswirtschaftshefte***

| | zł |
|---|---|
| Nummer 1 **Gesund und billig** | 3.40 |
| Nummer 2 **Diät** | 6.30 |
| Nummer 3 **Backen** | 3.40 |
| Nummer 4 **Einmachen** | 3.40 |
| Nummer 5 **Gemüsespeisen** | 3.40 |
| Nummer 6 **Süßspeisen** | 3.40 |
| Nummer 7 **Gemüse aus eigenem Garten** | 3.40 |
| Nummer 8 **Vorgerichte** | 3.40 |
| Nummer 9 **Fische** | 3.40 |
| Nummer 10 **Fleischspeisen** | 3.40 |
| Nummer 11 **Suppen und Soßen** | 3.40 |
| Nummer 12 **Mehl- und Kartoffelspeisen** | 3.40 |

erhältlich bei:
**Kosmos-Buchhandlung**
**Poznań**
**Al. M. Piłsudskiego 25.**

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

---

Überschriftswort (fett) — 20 Groschen
jedes weitere Wort — 10 „
Stellengesuche pro Wort — 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

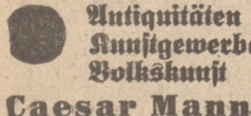
# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

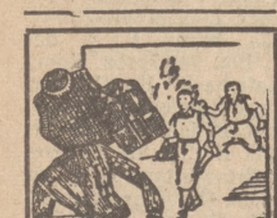
**Couches**
stets große Auswahl, günstig nur
**Rapp,**
Św. Marcin 74.

---



**Antiquitäten**
**Kunstgewerbe**
**Volkskunst**
**Caesar Mann,**
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

---



**Kinder-Wäsche**
Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
**J. Schubert**
Wäschefabrik und Leinenhaus
Poznan
Hauptgeschäft:
**Stary Rynek 76**
gegenüber d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
**ulica Nowa 10**
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

---

Gestrichener
**Kleiderschrank**
**Wäschekommode**
Niegolewskich 8, W. 10.

---

Lacke
**„Smok"**
Die billigen haltbaren **Lacke am Platze,** erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

---



**Moderne Hüte**
**Hemden, Krawatten.**
Große Auswahl.
**JUSZCZAK,**
św. Marcin 1,
am Pl. Św. Krzyski.

---

Spezialgeschäft für
**Couches**
Św. Marcin 74 — **Rapp.**

---

**Zum Schulanfang**



**Schultornister**
**Federkasten**
**Aktentaschen**
**Frühstückstaschen**
nur in Fa.
**K. Zeidler, Poznań**
**ulica Pocztowa 2**
(früher Nowa 1).

## Tiermarkt

**Jagdhund**
Drahthaar, Rüde, im dritten Felde, verkauft
**Förster Merke**
Myszki Leśniczówka, pow. Nowy Tomyśl.

## Pensionen

Saubere
**Schülerpension**
2 Minuten v. Schillergymnasium.
Łąkowa 18 a, Wohn. 9.

## Möbl. Zimmer

**Möbliertes**
Zimmer, Warmwasserversorgung.
Wały Leszczyńskiego 2, Wohnung 9.

---

Möbliertes
**Zimmer**
mit oder ohne Verpflegung.
Łąkowa 18 a, Wohn. 9.

---

Ausnahmsweise, schönes, bequemes
**Vorderzimmer**
Matejki 3, Wohnung 3.

## Mietsgesuche

**2½—3**
**Zimmerwohnung**
möglichst mit Bad, in Lazarus, von Privat-Beamten (3 Kinder) gesucht. Offerten u. **2099** an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

---

**1 Zimmer**
**u. Küche** sofort gesucht. Sicherer Zahler. Offert. unter **2073** a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

## Vermietungen

**4 Zimmerwohnung**
mit Parkett, Komfort, im 3. Stock, ab sofort.
**Zahlten**
Małeckiego 27, Ecke Strusa.

---

Sofort zu vermieten möbl., sonniges, kleines
**Vorderzimmer**
Wielkie Garbary 28 III
Wohnung 9.

---

Möbliertes
**Zimmer**
Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Fahrstuhl.
Wały Leszczyńskiego 2, Wohnung 9.

## Unterricht

**Englische Gruppenlektionen**
fängt qualifizierter Pädagoge an. 16—20 St. Anmeldungen:
Ratajczaka 27, I. St

## Offene Stellen

**Forstlehrling**
16—17 J. alt — möglichst Förstersohn — kann eintreten.
**Forstverwaltung Łękno**
p. Zaniemyśl.

---

Ab 15. September 38 wird für frauenlosen Haushalt ehrliche
**Wirtin**
gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche unter **2093** an die Geschst. d. Zeitung

---

Von sofort od. 15. September ein ehrl., sauberes
**Hausmädchen**
mit Kochkenntnissen gesucht. Bewerbung. mit Gehaltsanspr. unt. **2104** a. d. Geschst. d. Zeitung.

---

Suche zum 15. Sept. junges, gesundes
**Mädchen**
für Beamtenhaushalt auf dem Lande, ohne Viehwirtschaft. Offerten erbeten an
**Frau Irma Löchelt**
Włościejewki
poczta Książ, pow. Śrem.

---

Ehrliches, sauberes
**Mädchen**
deutsch-polnisch sprechend, mit Kochkenntnissen, wird per sofort aufgenommen.
**Sporna 14,** I. Stock.

---

**Forsteleve**
Sohn achtbarer Eltern, für größere Forst per sofort gesucht, daselbst wird auch ein
**Kindermädchen**
eingestellt. Offert. unter 2098 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

---

Gesucht jüngeres, evgl., deutsch-polnisch.
**Mädchen**
für alle Hausarbeiten für kl. Haushalt in Posen. Off u. **2089** an die Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

---

**Korrespondentin**
perfekt Polnisch-Deutsch Stenographie, Schreibmaschine, ab sofort. Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter **Schließfach Poznań 112.**

---

Ein intelligent. deutschsprechendes
**Kinderfräulein**
wird sofort gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. **2097** an die Geschäftsstelle d. Zeitg., Poznań 3.

---

Gesucht per sofort tüchtigen
**Schmiedegesellen**
Meldungen erbittet
**Dom. Wonieść,**
per Bojanowo Stare
pow. Kościan.

---

Für 15. Sept. oder 1. Oktober wird ein beff.
**Alleinmädchen**
für 2-Personen-Haushalt gesucht. Muß kochen können u. schon in gutem Hause in Stellung gewesen sein. Erbitte Meldungen mit näheren Angaben, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an
**Frau M. Kuhnt**
Leszno, Muśnickiego 4.

---

Gesucht ab sofort tücht.
**selbständige Wirtin**
vertraut mit Kochen, Backen, Einwecken und Brotbacken, sowie mit Interesse für Geflügel für größeren Gutshaushalt, ferner sauberes fleißiges und flinkes
**Stubenmädchen**
das schon in Stellung war. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild bitte einsenden an Denar, Poznań, św. Józefa 2. unter Nr. **9.**

---

**Mädchen**
ehrlich, sauber, mit guten Kochkenntn. u. poln. Sprache, ab sofort für Stadthaushalt auf dem Lande in Kongreßpol. gesucht. Gehalt 40.— zł. Bildofferten an
**Frau S. Wittich,**
p. Moszczenica,
pow. Piotrków Tryb.

## Stellengesuche

Junge Deutsche mit prima Koch- und Nähkenntnissen sucht Stellung als
**Haustochter**
Stütze oder Wirtin. Off. unt. **2100** an die Geschäftsstelle d. Zg., Poznań 3

---

Für Forstgehilfen — hier 4 Jahre tätig — suche
**Stellung**
ab 1. Oktober od. später, auch Büro.
**Forstverwaltung Łękno**
p. Zaniemyśl.

---

Älteres
**Mädchen**
mit guten Kochkenntn. und Einwecken, sucht Stellung ab 15. Sept. oder 1. Oktober. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. 2101 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

---

Zum 1. Oktober sucht junges Mädchen aus bester Familie Stellung als
**Haustochter**
nur in gutem Hause. Vollkommen vertraut mit Führung gr. Landhaushaltes. Polnische Sprachkenntnisse. Off. unter 2084 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

---

Wirtin oder
**Köchin**
47 Jahre alt, sucht von sofort Stellung in frauenlosem, bürgerlichem Haushalt oder bei älteren Herrschaften. Gefl. Off. u. **2086** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

## Kino

**Kino Wilsona**
**Poznań-Łazarz**
Am Park Wilsona
Ab heute u. folgende Tage
**„Die Launen eines Millionärs"**
Eine romantische Musikkomödie in dtsch. Sprache mit **Marika Rökk** und **Hans Söhnker.** Beginn 5, 7, 9 Uhr.

---



*Sämtliche Schulartikel*
*vorschriftsmässig u. preiswert*
*bei*
*Papierodruk*
AL. MARCINKOWSKIEGO 26